

Quartalsbericht

zum 31. März 2009



————— **Q1** ————— Q2 ————— Q3

Rolls-Royce
Motor Cars Limited



BMW Group

BMW Group in Zahlen

02 — BMW Group in Zahlen

04 Zwischenlagebericht
des Konzerns

04 Die BMW Group im Überblick

06 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Aktie und Anleihen

14 Finanzwirtschaftliche Situation

17 Risikomanagement

17 Prognosebericht

20 Zwischenabschlüsse des
Konzerns

20 Gewinn- und Verlust-Rechnungen

20 Gesamtergebnis des Konzerns

22 Konzernbilanz und Segment-
bilanzen

24 Kapitalflussrechnungen

26 Entwicklung des Konzern-
eigenkapitals

27 Konzernanhang

40 Weitere Informationen

40 Finanzkalender

40 Kontakte

1. Quartal 2009 — 1. Quartal 2008 — Veränderung in %

Fahrzeug-Auslieferungen

Automobile	Einheiten	277.264	351.787	-21,2
Motorräder ¹	Einheiten	17.232	21.046	-18,1

Fahrzeug-Produktion

Automobile	Einheiten	267.637	405.595	-34,0
Motorräder ²	Einheiten	29.111	28.589	1,8

Mitarbeiter am Quartalsende

BMW Group		99.112	106.887	-7,3
-----------	--	---------------	---------	------

Finanzdaten

Operativer Cashflow³	Mio. Euro	1.122	1.063	5,6
--	-----------	--------------	--------------	------------

Umsatz	Mio. Euro	11.509	13.285	-13,4
---------------	-----------	---------------	---------------	--------------

Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	-55	827	-
---	-----------	------------	------------	----------

— davon:

— Automobile	Mio. Euro	-251	619	-
--------------	-----------	-------------	-----	---

— Motorräder	Mio. Euro	28	36	-22,2
--------------	-----------	-----------	----	-------

— Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	70	79	-11,4
--------------------------	-----------	-----------	----	-------

— Sonstige Gesellschaften	Mio. Euro	12	36	-66,7
---------------------------	-----------	-----------	----	-------

— Konsolidierungen	Mio. Euro	86	57	-
--------------------	-----------	-----------	----	---

Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-198	641	-
-----------------------------	-----------	-------------	------------	----------

— davon:

— Automobile	Mio. Euro	-471	539	-
--------------	-----------	-------------	-----	---

— Motorräder	Mio. Euro	26	34	-23,5
--------------	-----------	-----------	----	-------

— Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	72	84	-14,3
--------------------------	-----------	-----------	----	-------

— Sonstige Gesellschaften	Mio. Euro	24	-5	-
---------------------------	-----------	-----------	----	---

— Konsolidierungen	Mio. Euro	151	-11	-
--------------------	-----------	------------	-----	---

Steuern auf das Ergebnis	Mio. Euro	46	-154	-
---------------------------------	-----------	-----------	-------------	----------

Fehlbetrag / Überschuss	Mio. Euro	-152	487	-
--------------------------------	-----------	-------------	------------	----------

Ergebnis je Aktie⁴	Euro	-0,23 / -0,23	0,74 / 0,74	-
--------------------------------------	------	----------------------	--------------------	----------

¹ ohne Husqvarna Motorcycles (1.960 Motorräder)

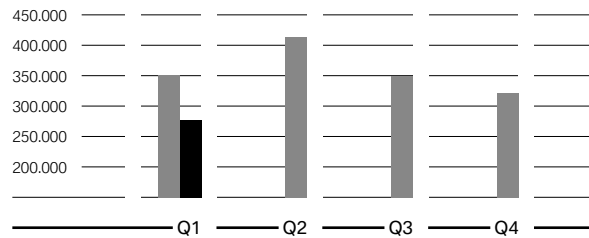
² einschließlich BMW G 650 X Montage bei Piaggio S. p. A., Noale, Italien, ohne Husqvarna Motorcycles (2.124 Motorräder)

³ Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Segments Automobile

⁴ nach IAS 33 für Stamm- / Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Auslieferungen Automobile

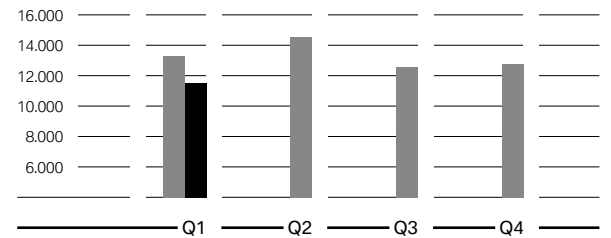
in Einheiten



2008	351.787	413.087	349.098	321.904
2009	277.264			

Umsatz

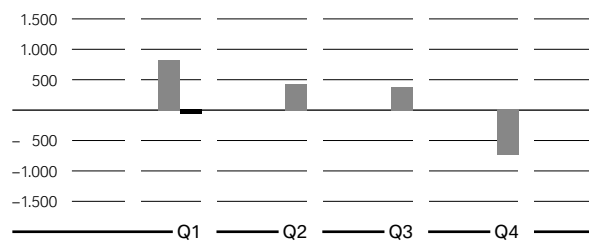
in Mio. Euro



2008	13.285	14.552	12.588	12.772
2009	11.509			

Ergebnis vor Finanzergebnis

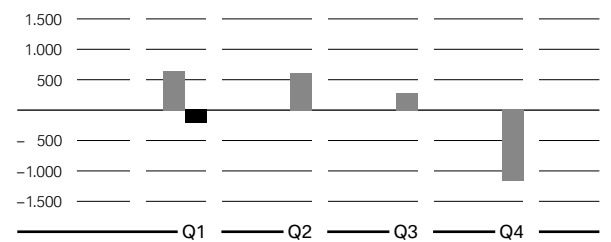
in Mio. Euro



2008	827	425	387	-718
2009	-55			

Ergebnis vor Steuern

in Mio. Euro



2008	641	602	279	-1.171
2009	-198			

Zwischenlagebericht des Konzerns

Die BMW Group im Überblick

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Aktie und Anleihen
14	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Risikomanagement
17	Prognosebericht
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
20	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
20	Gesamtergebnis des Konzerns
22	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
24	Kapitalflussrechnungen
26	Entwicklung des Konzern-eigenkapitals
27	Konzernanhang
40	Weitere Informationen
40	Finanzkalender
40	Kontakte

Im ersten Quartal 2009 führten die Folgen der internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise zu erheblichen Belastungen für die BMW Group. Neben Absatzeinbrüchen auf wichtigen Märkten beeinträchtigten auch anhaltend hohe Refinanzierungskosten die Geschäftsentwicklung der BMW Group.

Automobilabsatz bleibt erwartungsgemäß hinter Vorjahr zurück

Die Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise haben im ersten Quartal 2009 wie prognostiziert dazu geführt, dass der Automobilabsatz der BMW Group deutlich unter dem Vergleichswert des Vorjahres liegt. Mit 277.264 Auslieferungen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce ging der Absatz in den ersten drei Monaten 2009 um 21,2 % zurück.

Auch im Motorradgeschäft zeigten die zunehmend schwierigen Rahmenbedingungen negative Effekte. Von Januar bis März 2009 lieferte die BMW Group weltweit 17.232 BMW Motorräder an Kunden aus (-18,1 %).

Das Segment Finanzdienstleistungen betreute zum Ende des Berichtszeitraums insgesamt 3.007.406 Leasing- und Finanzierungsverträge mit Endkunden und Händlern. Dies entspricht einer Zunahme von 11,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Umsatz und Ergebnis durch Wirtschaftskrise spürbar belastet

Als Ergebnis der massiven Einbrüche auf den wichtigen Automobilmärkten entwickelte sich auch der Konzernumsatz im ersten Quartal 2009 rückläufig. Mit 11.509 Mio. Euro blieb der Umsatz der BMW Group um 13,4 % unter dem Vorjahresniveau. Währungsbereinigt wäre der Konzernumsatz in den ersten drei Monaten um 14,6 % gesunken.

Die negativen Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung spiegeln sich auch im Ergebnis der BMW Group wider. So lagen im ersten Quartal 2009 sowohl das Ergebnis vor Finanzergebnis mit -55 Mio. Euro als auch das Ergebnis vor Steuern mit -198 Mio. Euro unter den Vergleichswerten des Vorjahres. Im ersten Quartal 2009 lag der Fehlbetrag der BMW Group bei 152 Mio. Euro.

Mitarbeiterzahl deutlich gesunken

Zum Ende des ersten Quartals 2009 beschäftigte die BMW Group weltweit 99.112 Mitarbeiter, das sind 7,3 % weniger als zum Stichtag des Vorjahres. Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 sank die Zahl der Mitarbeiter um 0,9 %.

Modellpalette ausgeweitet

Der neue BMW 7er ist seit Ende 2008 in Europa verfügbar und wird im Verlauf des Frühjahrs 2009 weltweit in die Märkte eingeführt. Als Innovationsträger hat der BMW 7er positive Resonanz in den Medien sowie bei den Kunden erfahren und ist in Europa bereits Segmentführer. Der neue BMW Z4, der im Mai auf den Markt kommt, wird in seiner Klasse durch sein überzeugendes Design ebenfalls Maßstäbe setzen. Gegen Ende des Jahres folgen dann schließlich die Markteinführungen des BMW X1 und des BMW 5er Gran Turismo. Der BMW X1 bietet die Vielseitigkeit eines Sports Activity Vehicles, die Flexibilität eines Kompaktfahrzeugs und die Dynamik eines BMW. Der BMW 5er Gran Turismo ist die seriennahe Umsetzung des Progressive Activity Sedan und definiert ein völlig neues Segment auf dem Automobilmarkt. Anfang April stellte die BMW Group zudem die M Varianten des BMW X5 und des BMW X6 vor. Damit wird erstmals der Höchstleistungs-Charakter von M Automobilen auf das Segment der BMW X Modelle übertragen.

Seit Ende März ist bereits das neue MINI Cabrio für Kunden erhältlich. Es steht für die Begeisterung für das Fahren in einem offenen Automobil und den unverwechselbaren Stil der Marke MINI.

Auch im Segment Motorräder setzt die BMW Group die Erweiterung der Modellpalette fort. Die drei im letzten Jahr vorgestellten Modelle der K Baureihe (K1300 S/R/GT) sind seit Anfang Februar 2009 für Kunden verfügbar. Die neue F 800 R wird im Mai in die Märkte eingeführt und die Straßenversion der Rennmaschine S 1000 RR folgt zum Ende des Jahres 2009.

BMW Group führend bei der Senkung des Flottenverbrauchs

Seit Jahren arbeitet die BMW Group intensiv an der Senkung des Flottenverbrauchs. Dies wurde im Februar 2009 auch vom Kraftfahrt Bundesamt (KBA) bestätigt. Die aktuelle Statistik des KBA weist für die im Jahr 2008 in Deutschland neu zugelassenen Fahrzeuge der Marken BMW und MINI einen durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch von 5,9 Litern je 100 Kilometer sowie mittlere CO₂-Emissionen von 158 Gramm pro Kilometer aus. Beide Werte liegen deutlich unter dem Durchschnitt aller im Jahr 2008 neu zugelassenen Fahrzeuge in Deutschland (165 Gramm pro Kilometer). Damit unterbietet die BMW Group auch europäische Volumenhersteller und liegt gleichauf mit einer Vielzahl von Anbietern, deren Produktpalette einen vergleichsweise hohen Anteil von Klein- und Kleinstwagen aufweist. Darüber hinaus hat die BMW

Group den Kraftstoffverbrauch ihrer in Europa verkauften Fahrzeuge seit 1995 um mehr als 25% reduziert und so die entsprechenden Vorgaben der Selbstverpflichtung des Verbands der europäischen Automobilhersteller (ACEA) für ihre Marken sogar übererfüllt. Grundlage für diesen Wettbewerbsvorsprung der BMW Group ist das vor acht Jahren verabschiedete Maßnahmenpaket Efficient Dynamics, ein Innovationspaket für geringeren Kraftstoffverbrauch und reduzierte CO₂-Emissionen.

Einbrüche auf den internationalen Automobilmärkten

Die globale Rezession beschleunigte im ersten Quartal 2009 den Rückgang auf den internationalen Automobilmärkten. Mit Ausnahme Deutschlands verzeichneten alle Triademärkte erhebliche Verkaufseinbußen. Die USA, Großbritannien und Spanien sind aufgrund ihrer unverändert schwachen Immobilienmärkte besonders von der Krise betroffen. In diesen Ländern hat sich die Automobilmachfrage gegenüber dem Vorjahresquartal teilweise um die Hälfte verringert. Aber auch Italien sowie Japan, das stark unter Einbrüchen im Außenhandel leidet, erlebten Nachfragerückgänge im zweistelligen Prozentbereich. Der Markt in Frankreich schrumpfte dagegen nur leicht. In Deutschland war aufgrund der positiven Reaktion der Verbraucher auf die staatliche Verschrottungsprämie sogar ein zweistelliges Marktwachstum zu verzeichnen.

Mit etwas Zeitverzögerung hat die Rezession inzwischen auch die meisten Schwellenländer erreicht. Mit einem Marktrückgang von über einem Drittel gegenüber dem Vorjahresquartal traf der Abschwung insbesondere den zuletzt stark gewachsenen russischen Markt. Auch die Märkte in Südkorea, Südafrika und Mexiko erfuhr Rückgänge im zweistelligen Prozentbereich. China und Brasilien hingegen konnten durch kurzfristig umgesetzte steuerliche Maßnahmen zur Nachfrigestützung sogar leichte Wachstumsraten ihrer Automobilmärkte verzeichnen.

Der negativen Entwicklung des Gesamtmarkts konnte sich auch das Premiumsegment nicht entziehen. Politische Maßnahmen zur Nachfrigestützung wie beispielsweise in Deutschland oder China fördern insbesondere den Absatz von Klein- und Kleinstwagen im unteren Preissegment. Dadurch fielen im weltweiten Durchschnitt die Rückgänge im Premiumsegment etwas höher aus als im Gesamtmarkt.

Internationale Motorradmärkte sehr schwach

Im ersten Quartal 2009 verzeichneten die internationalen Motorradmärkte – beeinflusst von der anhaltenden Finanz-

und Wirtschaftskrise – nahezu durchgängig deutliche Rückgänge. Weltweit sank der Motorradabsatz im für die BMW Group relevanten Segment über 500 ccm um 24,3%. In Europa verzeichnete der Motorradmarkt ein Minus von 25,0% im Vergleich zum Vorjahr. In allen großen europäischen Motorradmärkten waren in den ersten drei Monaten 2009 die Märkte deutlich rückläufig. Noch relativ moderat fiel das Minus in Frankreich (-15,1%), Deutschland (-15,0%) und Großbritannien (-5,6%) aus. Dagegen war der negative Trend in Italien (-27,6%) und Spanien (-70,4%) deutlich. In den USA betrug der Rückgang des Motorradabsatzes im Vorjahresvergleich 27,5%, nur in Japan lag der Motorradmarkt über 500 ccm im ersten Quartal 2009 um 2,5% über dem Vorjahreswert.

Auswirkungen der Finanzkrise belasten Finanzsektor erheblich

Weltweit haben die Staatsregierungen in erheblichem Umfang Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzmärkte ergriffen. Zudem setzten die führenden Notenbanken auch zu Beginn des Jahres 2009 ihre Zinssenkungspolitik fort, um einer weltweiten Rezession entgegenzuwirken. Die Versorgung der Geld- und Kapitalmärkte mit Liquidität konnte damit bis auf weiteres sichergestellt werden.

Während das niedrigere Zinsniveau die Entwicklung der Refinanzierungskosten positiv beeinflusst, werden dagegen weiterhin hohe Kreditaufschläge an den Geld- und Kapitalmärkten gefordert. Durch die schwierigen Konjunkturbedingungen ist gegenwärtig nicht von einer anhaltenden Erholung der Restwerte auszugehen. Aufgrund des Konjunkturunbruchs rechnet die BMW Group auch branchenweit für die Geschäftsfelder Einzelkunden- und Händlerfinanzierung derzeit nicht mit einer schnellen Entspannung der Situation.

Zwischenlagebericht des Konzerns Automobile

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Aktie und Anleihen
14	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Risikomanagement
17	Prognosebericht
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
20	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
20	Gesamtergebnis des Konzerns
22	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
24	Kapitalflussrechnungen
26	Entwicklung des Konzern-eigenkapitals
27	Konzernanhang
40	Weitere Informationen
40	Finanzkalender
40	Kontakte

Absatz im Vorjahresvergleich rückläufig

Die BMW Group setzte im ersten Quartal 2009 insgesamt 277.264 Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce ab, dies entspricht einem Rückgang von 21,2 %.

Der Absatz bei der Marke BMW lag in den ersten drei Monaten 2009 mit 233.498 Fahrzeugen um 20,5 % unter dem Vorjahreswert. Mit 43.592 Auslieferungen verfehlten die Verkäufe bei der Marke MINI den Vorjahreswert um 24,9 %. Bei der Marke Rolls-Royce konnte das hohe Vorjahresniveau nahezu erreicht werden, mit 174 ausgelieferten Automobilen sank der Absatz leicht um 4,9 % (2008: 183 Automobile).

Viele Märkte weiterhin schwach

Die anhaltende Finanz- und Wirtschaftskrise führte in Nordamerika dazu, dass der Automobilabsatz der BMW Group im ersten Quartal 2009 um 23,9 % auf 55.624 Auslieferungen sank. In den USA ging der Absatz um 25,2 % auf 51.299 Fahrzeuge zurück.

Auch in Europa blieben die Verkäufe der BMW Group teilweise deutlich hinter den Vorjahreswerten zurück. Mit 169.520 Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce sank der Absatz im ersten Quartal 2009 um 22,7 %. In Deutschland, dem gegenwärtig größten Einzelmarkt der BMW Group, fiel der Absatzrückgang mit 7,0 % auf 60.907 Fahrzeuge vergleichsweise moderat aus. In Großbritannien lieferte das Unternehmen im ersten Quartal 2009 insgesamt 30.222 Automobile an Kunden aus, dies entspricht einem Minus von 28,2 % im Vorjahresvergleich. In Frankreich sank der Absatz der BMW Group in den ersten drei Monaten 2009 um 17,9 % auf 13.748 Automobile, ebenso wie in Italien (19.476 Fahrzeuge / -28,2 %).

Der Automobilabsatz der BMW Group in Asien sank im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 6,5 % auf 37.844 Automobile. In den chinesischen Märkten (China, Hongkong und Taiwan) erreichte das Unternehmen mit

18.254 Auslieferungen im ersten Quartal 2009 ein Plus von 5,3 % im Vergleich zum Vorjahr. In Japan dagegen ging der Automobilabsatz um 23,3 % auf 10.265 Fahrzeuge zurück.

BMW Absatz erreicht Vorjahresniveau nicht

Der Absatz von Automobilen der Marke BMW lag im ersten Quartal 2009 mit 233.498 ausgelieferten Fahrzeugen um 20,5 % unter dem Wert aus dem Vorjahr.

Von den vier Modellen der BMW 1er Modellreihe setzte das Unternehmen in den ersten drei Monaten 2009 insgesamt 46.798 Fahrzeuge ab, das ist ein Rückgang von 6,1 % im Vorjahresvergleich. Der Absatz der BMW 3er Reihe lag im ersten Quartal 2009 mit 89.468 Auslieferungen um 24,9 % unter dem Wert aus dem Vorjahr.

Mit 40.541 verkauften BMW 5er ging der Absatz in den ersten drei Monaten 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 20,5 % zurück. Auch bei der BMW 6er Modellreihe konnte das Vorjahresniveau nicht erreicht werden. Die Verkäufe der BMW 6er Modelle gingen um 49,2 % auf 2.202 Automobile zurück.

Der neue BMW 7er wird seit November 2008 schrittweise in die Märkte eingeführt. Von Januar bis März 2009 lieferte das Unternehmen 9.246 Fahrzeuge aus, dies entspricht einem leichten Rückgang von 1,8 %. Auf Jahressicht geht die BMW Group davon aus, dass mit der vollen Verfügbarkeit des BMW 7er die Vorjahreswerte übertroffen werden können.

Das Sports Activity Vehicle BMW X3 erreichte das Verkaufsvolumen aus dem Vorjahr nicht. In den ersten drei Monaten 2009 wurde der BMW X3 an 12.896 Kunden übergeben (-43,7 %). Auch die Verkäufe des BMW X5 blieben mit 21.853 Auslieferungen um 29,8 % hinter dem Vorjahreswert zurück. Der seit Frühjahr 2008 erhältliche BMW X6 wurde im ersten Quartal 2009 an 8.931 Kunden ausgeliefert.

Automobile

		1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	Veränderung in %
Auslieferungen	Einheiten	277.264	351.787	-21,2
Produktion	Einheiten	267.637	405.595	-34,0
Umsatz	Mio. Euro	9.605	12.162	-21,0
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	-251	619	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-471	539	-
Mitarbeiter zum Quartalsende		92.014	97.753	-5,9

Zum Ende des Produktlebenszyklus des BMW Z4 lieferte die BMW Group in den ersten drei Monaten 2009 insgesamt 1.563 Fahrzeuge aus (-72,6%). Der neue BMW Z4,

der in den Medien eine durchgehend positive Resonanz erfahren hat, wird ab Mai für Kunden erhältlich sein und für zusätzliche Impulse sorgen.

Auslieferungen BMW Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	Veränderung in %
BMW 1er			
Dreitürer	8.669	13.182	-34,2
Fünftürer	26.500	30.989	-14,5
Coupé	4.950	4.813	2,8
Cabrio	6.679	845	-
	46.798	49.829	-6,1
BMW 3er			
Limousine	47.593	60.332	-21,1
Touring	20.400	22.338	-8,7
Coupé	12.627	22.337	-43,5
Cabrio	8.848	14.164	-37,5
	89.468	119.171	-24,9
BMW 5er			
Limousine	31.902	39.436	-19,1
Touring	8.639	11.572	-25,3
	40.541	51.008	-20,5
BMW 6er			
Coupé	1.154	2.443	-52,8
Cabrio	1.048	1.892	-44,6
	2.202	4.335	-49,2
BMW 7er			
	9.246	9.416	-1,8
BMW X3			
	12.896	22.897	-43,7
BMW X5			
	21.853	31.148	-29,8
BMW X6			
	8.931	37	-
BMW Z4			
Coupé	367	1.651	-77,8
Roadster	1.196	4.058	-70,5
	1.563	5.709	-72,6
BMW gesamt	233.498	293.550	-20,5

02 BMW Group in Zahlen

04 — Zwischenlagebericht
des Konzerns

04 Die BMW Group im Überblick

06 — Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Aktie und Anleihen

14 Finanzwirtschaftliche Situation

17 Risikomanagement

17 Prognosebericht

20 Zwischenabschlüsse des
Konzerns

20 Gewinn- und Verlust-Rechnungen

20 Gesamtergebnis des Konzerns

22 Konzernbilanz und Segment-
bilanzen

24 Kapitalflussrechnungen

26 Entwicklung des Konzern-
eigenkapitals

27 Konzernanhang

40 Weitere Informationen

40 Finanzkalender

40 Kontakte

Absatz der Marke MINI gesunken

Mit 43.592 Fahrzeugen lag der Absatz bei der Marke MINI von Januar bis März 2009 um 24,9 % unter dem Wert aus dem Vorjahr. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass das

MINI Cabrio bereits seit Herbst 2008 nicht mehr gefertigt wurde und das neue MINI Cabrio erst seit Ende März 2009 im Markt verfügbar ist.

Auslieferungen MINI Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	Veränderung in %
MINI			
One	6.738	6.984	-3,5
Cooper	18.314	23.763	-22,9
Cooper S	7.741	9.959	-22,3
	32.793	40.706	-19,4
MINI Cabrio			
One	110	1.210	-90,9
Cooper	862	3.229	-73,3
Cooper S	906	2.152	-57,9
	1.878	6.591	-71,5
MINI Clubman			
One	154	-	-
Cooper	6.142	7.618	-19,4
Cooper S	2.625	3.139	-16,4
	8.921	10.757	-17,1
MINI gesamt	43.592	58.054	-24,9

Rolls-Royce erreicht nahezu Vorjahresniveau

In den ersten drei Monaten 2009 lieferte die BMW Group 174 Rolls-Royce Automobile aus, das entspricht einem

leichten Minus von 4,9%. Seit Markteinführung des neuen Rolls-Royce Coupés im Herbst 2008 wurden bereits 188 Fahrzeuge dieses Modells an Kunden übergeben.

Auslieferungen Rolls-Royce Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	Veränderung in %
Rolls-Royce			
Phantom (inklusive Phantom Extended Wheelbase)	54	117	-53,8
Drophead Coupé	69	66	4,5
Coupé	51	-	-
Rolls-Royce gesamt	174	183	-4,9

BMW Group: Automobilproduktion gezielt verringert

Entsprechend der weltweit stark rückläufigen Nachfrage hat die BMW Group im ersten Quartal die Produktion von Automobilen gezielt verringert. Von Januar bis März 2009 fertigte das Unternehmen insgesamt 267.637 Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce, das sind 34,0 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Auf die Marke BMW entfielen davon 224.488 Fahrzeuge (-34,5%), auf die Marke MINI 42.999 Fahrzeuge (-31,4 %) und auf Rolls-Royce 150 Automobile (-35,9 %).

Umsatz und Ergebnis im Segment Automobile stark beeinträchtigt

Bedingt durch den Absatzrückgang lag der Umsatz des Segments Automobile im ersten Quartal 2009 mit 9.605 Mio. Euro um 21,0 % unter dem Vorjahreswert. Die erwähnten schwierigen Rahmenbedingungen wirkten sich entsprechend auf die Ergebnisentwicklung aus. Das Ergebnis vor Finanzergebnis im Segment Automobile betrug in den ersten drei Monaten -251 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Steuern lag im Berichtszeitraum bei -471 Mio. Euro.

Mitarbeiterzahl im Segment Automobile deutlich gesunken

Im Segment Automobile beschäftigte die BMW Group zum Stichtag 31. März 2009 weltweit 92.014 Mitarbeiter, dies entspricht im Vergleich zum Vorjahresstichtag einem Rückgang von 5,9 %.

Zwischenlagebericht des Konzerns

Motorräder

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Aktie und Anleihen
14	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Risikomanagement
17	Prognosebericht
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
20	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
20	Gesamtergebnis des Konzerns
22	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
24	Kapitalflussrechnungen
26	Entwicklung des Konzern-eigenkapitals
27	Konzernanhang
40	Weitere Informationen
40	Finanzkalender
40	Kontakte

Motorradabsatz unter Vorjahresniveau

Auch im Segment Motorräder wirkte sich das belastende Umfeld im ersten Quartal 2009 negativ aus. Weltweit setzte das Unternehmen 17.232 BMW Motorräder ab, dies entspricht im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einem Minus von 18,1%. Mit 11.368 Auslieferungen in Europa war der Absatz in den ersten drei Monaten 2009 um 27,9% geringer als im Vorjahr. In Deutschland ging der Motorradabsatz im Berichtszeitraum mit 2.412 Einheiten um 35,0% zurück. Auch in den anderen wichtigen europäischen Ländern verringerte sich der Absatz des Segments Motorräder. Mit 1.030 ausgelieferten BMW Motorrädern blieben die Verkäufe in Spanien im ersten Quartal 2009 um 45,0% hinter dem Vorjahreswert zurück. Dies gilt auch für Frankreich (1.103 Motorräder / -34,1%) und Italien (3.135 Motorräder / -28,0%). In Großbritannien dagegen konnte das Unternehmen mit 1.278 Auslieferungen im ersten Quartal 2009 ein Plus von 9,4% erzielen. In den USA erreichte die BMW Group von Januar bis März 2009 mit 1.943 BMW Motorrädern das Vorjahresniveau und in Japan lag die Zahl der Auslieferungen mit 587 Einheiten um 1,0% über dem Wert aus dem Vorjahr.

Mitarbeiterzahl gesunken

Im Segment Motorräder beschäftigte die BMW Group zum 31. März 2009 insgesamt 2.958 Mitarbeiter, dies entspricht einem Rückgang von 2,0% im Vergleich zum Vorjahresstichtag.

Motorradproduktion auf Vorjahresniveau

In den ersten drei Monaten 2009 fertigte die BMW Group insgesamt 29.111 BMW Motorräder, das entspricht einem leichten Zuwachs von 1,8% im Vorjahresvergleich.

Umsatz und Ergebnis im Segment Motorräder rückläufig

Entsprechend zum Absatzrückgang lag auch der Umsatz im ersten Quartal 2009 um 15,9% unter dem Vorjahreswert bei 290 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Finanzergebnis im Segment Motorräder betrug 28 Mio. Euro (-22,2%), das Ergebnis vor Steuern ging um 23,5% auf 26 Mio. Euro zurück.

Motorräder

		1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	Veränderung in %
Auslieferungen ¹	Einheiten	17.232	21.046	-18,1
Produktion ²	Einheiten	29.111	28.589	1,8
Umsatz	Mio. Euro	290	345	-15,9
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	28	36	-22,2
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	26	34	-23,5
Mitarbeiter zum Quartalsende		2.958	3.019	-2,0

¹ ohne Husqvarna Motorcycles (1.960 Motorräder)

² einschließlich BMW G 650 X Montage bei Piaggio S.p.A., Noale, Italien, ohne Husqvarna Motorcycles (2.124 Motorräder)

Zwischenlagebericht des Konzerns

Finanzdienstleistungen

Finanzdienstleistungsgeschäft durch Wirtschaftskrise beeinflusst

Vor dem Hintergrund des Einbruchs wichtiger Absatzmärkte weltweit ist auch das Segment Finanzdienstleistungen hohen Belastungen ausgesetzt. Hinzu kommen hohe Refinanzierungskosten auf den internationalen Kapitalmärkten.

Das Neugeschäft mit Finanzierungs- und Leasingverträgen ist im ersten Quartal 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum rückläufig. Trotz eines nachlassenden Neugeschäfts stieg die Anzahl der betreuten Leasing- und Finanzierungsverträge mit Händlern und Endkunden zum 31. März 2009 auf insgesamt 3.007.406 Verträge. Dies entspricht einem Wachstum von 11,3% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das bilanzielle Geschäftsvolumen lag zum Stichtag bei 60.986 Mio. Euro.

Neugeschäft unter Vorjahr

Die anhaltende Wirtschafts- und Finanzkrise belastete auch im ersten Quartal 2009 das Finanzierungs- und Leasinggeschäft mit Endkunden. So wurden im Berichtszeitraum 226.521 Neuverträge mit Kunden abgeschlossen, ein Rückgang von 19,9% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das Leasinggeschäft verringerte sich dabei um 30,2%. In der Kreditfinanzierung ergab sich bei weiterhin hoher Bonität der Kunden im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von 14,0%. Der Anteil des Leasinggeschäfts am gesamten Neugeschäft im ersten Quartal 2009 betrug 31,2%, der Finanzierungsanteil lag bei 68,8%.

Der Anteil der in den ersten drei Monaten 2009 über das Segment Finanzdienstleistungen verleaste oder finanzierten Neufahrzeuge der BMW Group lag mit 47,9% um 1,2 Prozentpunkte über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr.

In der Gebrauchtwagenfinanzierung der Marken BMW und MINI wurden im ersten Quartal 79.164 neue Verträge abgeschlossen. Dies entspricht einem Anstieg von 7,9% gegenüber dem Vorjahreswert.

Das Gesamtvolumen der im ersten Quartal 2009 mit Endkunden abgeschlossenen Finanzierungs- und Leasingverträge beträgt 5.729 Mio. Euro, das ist ein Rückgang von 17,9% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Trotz des gesunkenen Neugeschäfts ist insgesamt ein Wachstum des Vertragsbestands zu verzeichnen. Zum 31. März 2009 wurden 2.772.822 Verträge im Kundengeschäft betreut, das entspricht einem Plus von 12,4% gegenüber dem Vorjahr. Das Wachstum verteilt sich dabei auf alle Regionen. In Deutschland stieg der Vertragsbestand im Kundengeschäft um 16,7%, während der Bestand in den übrigen europäischen Märkten um 9,1% und in der Region Asien/Ozeanien/Afrika um 8,7% zunahm. Den größten Vertragsbestand weist mit 923.886 Verträgen weiterhin die Region Amerika auf (+13,5%).

Rückgang in der Mehrmarkenfinanzierung

In der Mehrmarkenfinanzierung wurden im Berichtszeitraum 13.797 Neuverträge abgeschlossen. Der Rückgang

Finanzdienstleistungen

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden	226.521	282.644	-19,9
Umsatz	Mio. Euro 4.003	3.857	3,8
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro 70	79	-11,4
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro 72	84	-14,3
Mitarbeiter zum Quartalsende	4.023	4.182	-3,8

	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Bilanzielles Geschäftsvolumen*	Mio. Euro 60.986	60.653	0,5

* ermittelt nach Segmentbilanz Finanzdienstleistungen

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Aktie und Anleihen
14	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Risikomanagement
17	Prognosebericht
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
20	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
20	Gesamtergebnis des Konzerns
22	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
24	Kapitalflussrechnungen
26	Entwicklung des Konzern-eigenkapitals
27	Konzernanhang
40	Weitere Informationen
40	Finanzkalender
40	Kontakte

um 64,4 % gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf eine restriktivere Kreditvergabe zurückzuführen.

Händlerfinanzierung wächst kontinuierlich

Das Segment Finanzdienstleistungen unterstützt auch die Handelsorganisation der BMW Group durch ein gezieltes Produktangebot; zusätzlich zur Finanzierung des Fahrzeugbestands in den Händlerbetrieben werden auch Produkte zur Immobilien- und Betriebsmittelfinanzierung angeboten. Insbesondere im gegenwärtig schwierigen wirtschaftlichen Umfeld ist das Segment Finanzdienstleistungen ein wichtiger Partner der Händlerorganisation.

Das betreute Geschäftsvolumen in der Händlerfinanzierung lag zum Ende des ersten Quartals 2009 bei insgesamt 8.931 Mio. Euro und erhöhte sich damit gegenüber dem Vergleichswert aus dem Vorjahresquartal um 10,0 %.

Flottengeschäft weiterhin stabil

Im Flottengeschäft legte der Vertragsbestand im ersten Quartal 2009 zu. Zum Ende des Berichtszeitraums wurde ein Bestand von 315.417 Flottenverträgen betreut. Im Vorjahresvergleich stieg das Vertragsvolumen damit um 7,4 %.

Einlagengeschäft mit deutlichem Anstieg

Aufgrund attraktiver Konditionen stieg im Finanzdienstleistungsgeschäft das weltweite Einlagenvolumen gegenüber dem Vorjahr um 87,5 % auf 10.599 Mio. Euro an. Die Anzahl der Kundendepots im Wertpapiergeschäft liegt zum Stichtag bei 26.397 (–17,0 %).

Versicherungsgeschäft mit kontinuierlichem Wachstum

Die Nachfrage nach Versicherungsprodukten, die den Kunden ergänzend zu Finanzierungs- und Leasingverträgen angeboten werden, ist weiterhin hoch. Zum Ende des Berichtszeitraums betreute das Segment Finanzdienstleistungen 1.225.939 Versicherungsverträge.

Ergebnis im Segment Finanzdienstleistungen durch externe Faktoren belastet

Die Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise belasteten das Segment Finanzdienstleistungen auch in den ersten drei Monaten 2009. Das Ergebnis vor Finanzergebnis sank im Berichtszeitraum um 11,4 % auf 70 Mio. Euro, das Ergebnis vor Steuern blieb mit 72 Mio. Euro ebenfalls unter dem Wert aus dem Vorjahr (–14,3 %).

Mitarbeiterzahl reduziert

Zum Ende des ersten Quartals 2009 beschäftigte die BMW Group im Segment Finanzdienstleistungen 4.023 Mitarbeiter. Dies entspricht einem Rückgang von 3,8 % gegenüber dem Stichtag des Vorjahres.

Zwischenlagebericht des Konzerns

BMW Aktie und Anleihen

Die BMW Aktie im ersten Quartal 2009

Maßgeblich beeinflusst von der Finanz- und Wirtschaftskrise gaben die Aktienmärkte im Berichtszeitraum weltweit unter hoher Volatilität nach.

Der deutsche Aktienindex DAX beendete das Quartal am 31. März 2009 bei einem Stand von 4.084,76 Punkten und schloss damit im Vergleich zum letzten Indexstand des Jahres 2008 um 15,1% niedriger. Der Branchenindex Prime Automobile schloss am 31. März 2009 bei 436,29 Punkten. Dies entspricht einem Rückgang von 14,2% gegenüber dem Schlussstand des Jahres 2008.

Die BMW Stammaktien konnten sich seit Jahresanfang von den weltweiten Börsentrends abkoppeln und beendeten das erste Quartal 2009 mit einem Kurs von 21,79 Euro. Gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2008 entspricht dies einem leichten Anstieg von 0,8%. Damit entwickelten sich die Stammaktien deutlich besser als der DAX und der Prime Automobile. Die BMW Vorzugsaktien notierten zum Ende des ersten Quartals 2009 bei 12,98 Euro und damit um 6,3% niedriger als zum Jahresende 2008.

Der US-Dollar hat im Berichtszeitraum gegenüber dem Euro leicht an Wert gewonnen und notierte am Quartalsende bei rund 1,33 Dollar je Euro. Damit konnte er gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2008 um 5,5% an Wert zulegen (31. Dezember: rund 1,40 Dollar je Euro).

Branchentrend belastet Ratingeinschätzungen

Am 3. April 2009 hat die Ratingagentur Moody's das Langfristrating der BMW AG von A2 auf A3 und das Kurzfristrating von P1 auf P2 reduziert. Dies schließt sich an die Ratingeinstufung „Under review for possible downgrade“ an, die Moody's am 18. Februar 2009 vergab und war somit erwartet.

Standard & Poor's hat den Ausblick für das Rating der BMW AG am 27. Februar 2009 von Stabil auf Negativ verändert. Das Langfristrating liegt unverändert bei A und das Kurzfristrating bei A1.

Auch nach den geänderten Ratingeinstufungen verfügt die BMW Group unverändert über eines der besten Ratings im Automobilsektor.

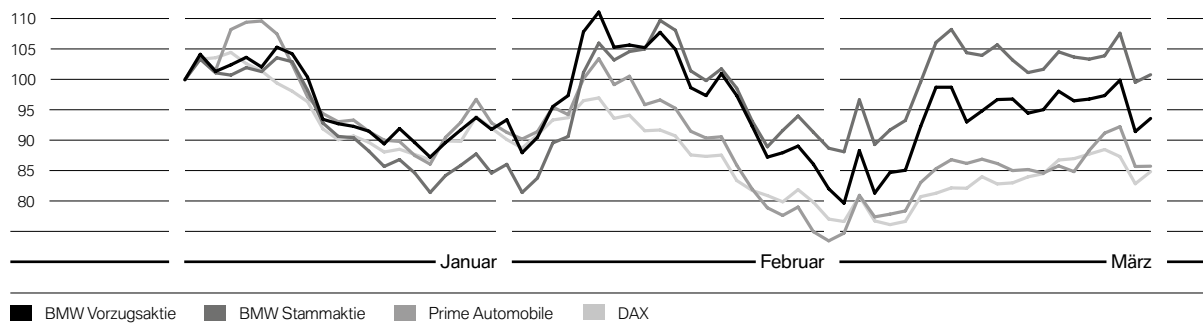
Refinanzierung in volatilem Umfeld gesichert

Die BMW Group verfügt ungeachtet der anhaltenden Wirtschafts- und Finanzkrise über eine stabile Liquiditätsbasis. Der Konzern greift dabei zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit auf diversifizierte und flexible Finanzierungsinstrumente zurück. Dazu zählen neben der Begebung von Anleihen und Commercial Paper auch Asset Backed Securities (ABS), Bankkredite sowie Schuld-scheindarlehen. Die Finanzmittel dienen der Finanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts der BMW Group.

Auch im ersten Quartal 2009 konnte sich die BMW Group in einem weiterhin schwierigen Umfeld erfolgreich am Kapitalmarkt refinanzieren. Durch die Begebung von Privatplatzierungen und öffentlichen Anleihen wurden am Kreditmarkt über 4 Mrd. Euro aufgenommen. Ergänzt werden die Refinanzierungsaktivitäten durch ABS-Transaktionen; Commercial Paper werden unverändert zu guten Konditionen emittiert.

Entwicklung der BMW Aktien im Vergleich zu Börsenindizes

(Index: 30.12.2008 = 100)



Zwischenlagebericht des Konzerns

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

02 BMW Group in Zahlen

04 — Zwischenlagebericht des Konzerns

04 Die BMW Group im Überblick

06 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Aktie und Anleihen

14 — Finanzwirtschaftliche Situation

17 Risikomanagement

17 Prognosebericht

20 Zwischenabschlüsse des Konzerns

20 Gewinn- und Verlust-Rechnungen

20 Gesamtergebnis des Konzerns

22 Konzernbilanz und Segmentbilanzen

24 Kapitalflussrechnungen

26 Entwicklung des Konzern-eigenkapitals

27 Konzernanhang

40 Weitere Informationen

40 Finanzkalender

40 Kontakte

Ertragslage

Die Ertragslage im ersten Quartal 2009 wurde weiterhin durch die Folgen der internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise beeinflusst. Neben Absatzzrückgängen in wichtigen Märkten beeinträchtigten auch die weiterhin hohen Refinanzierungskosten die Geschäftsentwicklung der BMW Group.

Die Umsatzerlöse des Konzerns sanken gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 13,4 % auf 11.509 Mio. Euro. Währungsbereinigt sind die Umsatzerlöse um 14,6 % zurückgegangen. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns sanken die Umsätze mit Fremden volumenbedingt im Segment Automobile um 19,0 % und im Segment Motorräder um 16,1 %. Im Segment Finanzdienstleistungen lagen die Umsatzerlöse mit Fremden um 3,9 % über denen des Vorjahreszeitraums. Aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns ergaben sich keine Umsatzerlöse mit Fremden. Die vergleichbare Vorjahreszahl der Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns betrug 62 Mio. Euro und betraf im Wesentlichen die Cirquent Gruppe.

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 10.457 Mio. Euro und sind mit 6,3 % weniger stark gesunken als die Umsatzerlöse. Trotz gesunkener Fixkosten konnte der Rückgang bei den Umsatzerlösen nicht vollständig ausgeglichen werden. Seit dem ersten Quartal werden unter den Umsatzkosten auch die Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen. Das Bruttoergebnis vom Umsatz sank im Vergleich zum ersten Quartal 2008 um 50,6 % auf 1.052 Mio. Euro. Die Bruttomarge beträgt 9,1 % (2008: 16,0 %).

Im Segment Automobile liegt der Anteil des Bruttoergebnisses, bezogen auf die Umsatzerlöse, bei 7,4 % (2008: 14,2 %); im Segment Motorräder beträgt die Bruttomarge 21,0 % (2008: 22,9 %). Im Segment Finanzdienstleistungen sank sie um 1,3 Prozentpunkte auf 5,1 %.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 15,6 % auf 607 Mio. Euro gesunken. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 5,3 % (2008: 5,4 %). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten von 288 Mio. Euro (2008: 298 Mio. Euro) enthalten. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, betragen im ersten Quartal 2009 568 Mio. Euro (2008: 626 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz im ersten Quartal entspricht dies einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 4,9 % (2008: 4,7 %).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 14,0 % gesunken. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 9,6 % (2008: 9,7 %).

Die in den Umsatzkosten sowie den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen sanken im Quartalsvergleich um 3,8 % auf insgesamt 868 Mio. Euro (2008: 902 Mio. Euro).

Der Saldo aus Sonstigen betrieblichen Erträgen und Sonstigen betrieblichen Aufwendungen hat sich um 15 Mio. Euro erhöht.

Aufgrund der erwähnten Belastungsfaktoren ist das Ergebnis vor Finanzergebnis um 882 Mio. Euro auf –55 Mio. Euro gesunken.

Das Finanzergebnis liegt mit –143 Mio. Euro um 43 Mio. Euro über dem des Vorjahres. Innerhalb des Finanzergebnisses ist das Zinsergebnis um 66 Mio. Euro höher ausgefallen. Ursache hierfür sind geringere Abschreibungen auf Wertpapiere. Das Sonstige Finanzergebnis ist um 19 Mio. Euro gesunken.

Das Ergebnis aus der Equity-Bewertung ist um 4 Mio. Euro gesunken. Vor dem Hintergrund der genannten Belastungsfaktoren ist das Ergebnis vor Steuern auf –198 Mio. Euro gesunken. Die Ertragsteuern haben sich im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum um 200 Mio. Euro verringert. Die Steuerquote beträgt 23,2 % (2008: 24,0 %).

Im ersten Quartal 2009 erzielte der Konzern somit einen Fehlbetrag von 152 Mio. Euro, das sind 639 Mio. Euro weniger als im ersten Quartal 2008.

Für das erste Quartal 2009 ergab sich ein Ergebnis je Stammaktie und Vorzugsaktie von –0,23 Euro (2008: 0,74 Euro).

Ertragslage nach Segmenten

Im ersten Quartal 2009 sind die Umsatzerlöse im Segment Automobile um 21,0 % gesunken, das Ergebnis vor Steuern liegt mit –471 Mio. Euro um 1.010 Mio. Euro unter dem Vorjahresquartal. Absatzeinbrüche in wichtigen Märkten trugen vor allem zu diesem Rückgang bei.

Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder sind im ersten Quartal volumenbedingt um 15,9 % gesunken. Das Segmentergebnis liegt mit 26 Mio. Euro um 23,5 % unter dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Im Segment Finanzdienstleistungen erhöhten sich im ersten Quartal 2009 die Umsatzerlöse um 3,8 %. Aufgrund

Umsatzerlöse nach Segmenten im ersten Quartal

in Mio. Euro

	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Automobile	7.629	9.424	1.976	2.738	9.605	12.162
Motorräder	287	342	3	3	290	345
Finanzdienstleistungen	3.593	3.457	410	400	4.003	3.857
Sonstige Gesellschaften	-	62	1	1	1	63
Konsolidierungen	-	-	-2.390	-3.142	-2.390	-3.142
Konzern	11.509	13.285	-	-	11.509	13.285

der gestiegenen Risikovorsorgen im Bereich der Kredite lag das Ergebnis vor Steuern um 14,3% unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahresquartal.

Bei den Sonstigen Gesellschaften ergibt sich im ersten Quartal 2009 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 24 Mio. Euro (2008: -5 Mio. Euro). Dies ist vor allem auf ein höheres Übriges Finanzergebnis zurückzuführen.

Insbesondere durch das geringere Neugeschäft im Leasingbereich verbesserten sich die segmentübergreifenden Konsolidierungen auf 151 Mio. Euro (2008: -11 Mio. Euro).

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den jeweils ersten Quartalen der Geschäftsjahre 2008 und 2009. Dabei wird in Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Flüssigen Mitteln in der Bilanz.

Im ersten Quartal hat sich der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns um 554 Mio. Euro auf 2.426 Mio. Euro (2008: 1.872 Mio. Euro) erhöht.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns von 1.702 Mio. Euro ist im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1.579 Mio. Euro niedriger ausgefallen. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu einem um 112 Mio. Euro höheren Mittelabfluss geführt. Die Mittelabflüsse aus den Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 1.963 Mio. Euro niedriger ausgefallen. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wird zu 142,5% (2008: 57,1%) durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt. In der Kapitalflussrechnung des Segments Automobile liegt mit 124,4% (2008: 165,1%) eine Überdeckung und damit ein positiver Free Cashflow von 220 Mio. Euro vor. In der Kapitalflussrechnung des Segments Finanzdienstleistungen ergibt sich aufgrund des Rückgangs von Investitionen in Vermietete Gegenstände und von Forderungen aus Finanzdienstleistun-

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten im ersten Quartal

in Mio. Euro

	2009	2008
Automobile	-471	539
Motorräder	26	34
Finanzdienstleistungen	72	84
Sonstige Gesellschaften	24	-5
Konsolidierungen	151	-11
Ergebnis vor Steuern	-198	641
Steuern	46	-154
Fehlbetrag / Überschuss	-152	487

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Aktie und Anleihen
14	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Risikomanagement
17	Prognosebericht
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
20	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
20	Gesamtergebnis des Konzerns
22	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
24	Kapitalflussrechnungen
26	Entwicklung des Konzern-eigenkapitals
27	Konzernanhang
40	Weitere Informationen
40	Finanzkalender
40	Kontakte

gen erstmalig eine Überdeckung von 195,1 % (2008: Unterdeckung 50,2 %).

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind durch die Begebung von Anleihen 4.409 Mio. Euro (2008: 3.730 Mio. Euro) zugeflossen und durch Tilgung 2.430 Mio. Euro (2008: 1.255 Mio. Euro) abgeflossen.

in Mio. Euro	31.3.2009	31.12.2008
Flüssige Mittel	5.637	5.073
Wertpapiere und Investmentanteile	555	557
Konzerninterne Nettofinanzforderungen	6.623	8.185
Finanzvermögen	12.815	13.815
Abzüglich externer Finanzverbindlichkeiten*	-3.650	-4.769
Nettofinanzvermögen	9.165	9.046

* ohne derivative Finanzinstrumente

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 1.481 Mio. Euro bzw. 1,5 % gestiegen. Währungsbereinigt hätte sich die Bilanzsumme um 1,3 % verringert.

Ausschlaggebend für den Anstieg auf der Aktivseite sind vor allem die Flüssigen Mittel (+ 24,3 %), die Forderungen aus Finanzdienstleistungen (+ 1,4 %) sowie die Sachanlagen (+ 1,0 %). Dem gegenüber sind die Finanzforderungen um 16,2 % zurückgegangen. Auf der Passivseite ergibt sich die Steigerung der Bilanzsumme aus der Zunahme der Finanzverbindlichkeiten (+ 2,2 %) und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ 27,7 %).

Die Vermieteten Gegenstände sind um 154 Mio. Euro bzw. 0,8 % gesunken. Der Rückgang beruht auf einem niedrigeren Neugeschäft mit Leasingverträgen. Währungsbereinigt wären die Vermieteten Gegenstände um 3,9 % gesunken.

Die Vorräte blieben auf dem niedrigen Niveau vom 31. Dezember 2008.

Die Finanzforderungen sind insbesondere aufgrund des niedrigeren Marktwerts der Derivateportfolien um 16,2 % auf 4.285 Mio. Euro gesunken.

Das Konzerneigenkapital verringerte sich um 408 Mio. Euro auf 19.865 Mio. Euro. Ursache hierfür waren der Fehlbetrag in Höhe von 152 Mio. Euro, versicherungsmathematische Verluste bei den Pensionszusagen aufgrund eines gesunkenen Zinsniveaus in Höhe von 394 Mio. Euro sowie eine Verringerung um 75 Mio. Euro aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten. Eine

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich nach Bereinigung um wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Effekte eine Erhöhung der Flüssigen Mittel um 1.812 Mio. Euro (2008: 1.067 Mio. Euro).

Das Nettofinanzvermögen des Segments Automobile stellt sich wie folgt dar:

Erhöhung des Konzerneigenkapitals ergibt sich aus der Währungsumrechnung (+ 92 Mio. Euro) sowie der Marktbewertung der Wertpapiere (+ 1 Mio. Euro). Die latenten Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen erhöhten das Eigenkapital um 120 Mio. Euro.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist um 0,7 Prozentpunkte auf 19,4 % gesunken. Die Eigenkapitalquote des Segments Automobile beträgt unverändert wie zum 31. Dezember 2008 42,3 %, die des Segments Finanzdienstleistungen 5,3 % (31. Dezember 2008: 5,4 %).

Die Rückstellungen für Pensionen erhöhten sich um 8,6 % auf 3.600 Mio. Euro. Die Erhöhung der Verpflichtungen ergibt sich vor allem durch einen niedrigeren Diskontierungszinssatz in Deutschland sowie aus versicherungsmathematischen Verlusten beim Planvermögen.

Die Sonstigen Rückstellungen liegen mit 4.381 Mio. Euro um 501 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Die Verminderung ergibt sich im Wesentlichen aus gesunkenen Verpflichtungen bei Personalaufwendungen.

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im ersten Quartal des laufenden Jahres um 1.338 Mio. Euro. Ausschlaggebend für die Erhöhung sind insbesondere die Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 27,7 % auf 3.271 Mio. Euro. Die Sonstigen Verbindlichkeiten betragen 6.412 Mio. Euro und liegen damit um 131 Mio. Euro über dem Stand vom 31. Dezember 2008.

Zwischenlagebericht des Konzerns

Risikomanagement

Prognosebericht

Risikomanagement

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die BMW Group einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Zur Beschreibung der Risiken und der angewandten Methoden des Risikomanagements wird auf den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2008 (Geschäftsbericht Seite 62ff.) verwiesen.

Weltweite Rezession dauert an

Seit dem vierten Quartal 2008 schrumpft die Weltwirtschaft. Für das Jahr 2009 wird von einem Rückgang des Einkommens in allen entwickelten Volkswirtschaften ausgegangen. Die massiven Auswirkungen dieses globalen Einbruchs können auch mit Hilfe umfangreicher Konjunkturprogramme in den USA, Europa und Japan nicht vollständig ausgeglichen werden. In den Triademärkten wird ein Ende der Rezession nicht vor Mitte 2010 erwartet. Solange werden in den USA der Konsum und in Deutschland und Japan der Außenhandel als wichtige Wachstumsmotoren weitgehend ausfallen.

In der US-Wirtschaft werden erste Wachstumsimpulse voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2010 zu erkennen sein. Bis dahin wird die gegenwärtige Restrukturierung der Wirtschaft und des Finanzwesens, die zu einem erheblichen Anstieg der Arbeitslosigkeit führt, weitgehend abgeschlossen sein. Ein deutlicher Anstieg der Sparquote in den USA führt zu einem langsamen Abbau der Verschuldung privater Haushalte, der mittelfristig eine Voraussetzung für wieder steigende Konsumausgaben schafft. Eine Trendwende hängt dabei vor allem von der Konsolidierung der gegenwärtig noch weiter fallenden US-Immobilienpreise ab.

Eine Belebung des US-Konsums wird den deutlich geschrumpften Außenhandelsvolumina exportorientierter Länder positive Impulse verleihen und in der zweiten Jahreshälfte 2010 auch in Europa und Japan ein Ende der Rezession ermöglichen. Bis dahin wirkt sich die Unsicherheit belastend auf das Konsumklima insbesondere in Europa und Japan aus. In Großbritannien und Spanien ist darüber hinaus die Konsolidierung der Immobilienmärkte noch nicht abgeschlossen. Eine Stabilisierung der Immobilienpreise gilt als eine notwendige Voraussetzung für einen nachhaltigen Aufschwung in diesen Ländern.

Auch in den Entwicklungs- und Schwellenländern ist von einer deutlichen Verlangsamung des Wirtschaftswachstums auszugehen. In China ist die für 2009 erwartete jährliche Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts mit rund 6% stark rückläufig. In Russland, Brasilien, Mexiko und Südafrika ist für das Jahr 2009 sogar mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung zu rechnen.

Nach dem deutlichen Rückgang der Rohstoffpreise seit Sommer 2008 stabilisierten sich die Preise im ersten Quartal 2009 in einigen Rohstoffsektoren. Im Zuge einer Erholung der Weltwirtschaft ist nach Abbau der gegenwärtig historisch hohen Lagerbestände jedoch wieder von einem mittelfristigen Anstieg der Rohstoffpreise auszugehen.

Die ausgeprägte Zurückhaltung auf den internationalen Kapitalmärkten führte in der zweiten Jahreshälfte 2008 auch zu deutlichen Verschiebungen auf den Währungsmärkten. Insbesondere Währungen von Ländern wie Großbritannien, Russland, Südkorea oder Australien, die stark von der Wirtschaftskrise betroffen sind, verloren massiv an Wert. Zwar fand im ersten Quartal 2009 eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau statt, deren Nachhaltigkeit bislang jedoch noch ungeklärt ist. Nach einer leichten Aufwertung von US-Dollar und Japanischem Yen in der zweiten Jahreshälfte 2008 besteht insbesondere beim US-Dollar das Risiko einer erneuten Abwertung gegenüber dem Euro.

Weltweit Einbrüche auf den Automobilmärkten

Weltweit reagieren die Automobilmärkte auf die globale Wirtschaftskrise gegenwärtig mit Einbrüchen im zweistelligen Prozentbereich. Fehlende Kreditverfügbarkeit, steigende Arbeitslosigkeit und fallende Vermögenswerte halten Privathaushalte und Unternehmen vom Automobilkauf ab. In Deutschland führt die Verschrottungsprämie 2009 zu einer kurzfristigen Stabilisierung des Gesamtmarkts, von der das Premiumsegment allerdings kaum profitiert. In den USA, Großbritannien, Spanien und Italien sowie in Japan sind die Neuzulassungen auf ein langjähriges Tief gefallen. Für die nahe Zukunft wird nach den erheblichen Rückgängen der letzten Quartale mit einer Stabilisierung auf niedrigem Niveau gerechnet.

Unter den Schwellenländern erscheint in China und in Brasilien nach Jahren hohen Wachstums zumindest eine Stabilisierung der Automobilnachfrage auf Vorjahresniveau möglich. Die Automobilmärkte anderer Schwellenländer wie Russland, Mexiko, Südafrika und Südkorea werden 2009 teils erhebliche Rückgänge erleiden. Für rohstoffabhängige Märkte wie Russland und Südafrika ist nicht zuletzt eine spürbare Erholung der Rohstoffpreise eine wichtige Voraussetzung dafür, dass sich die Nachfrage nach Automobilen wieder belebt.

Motorradmärkte weiterhin schwach

Da die weltweite Wirtschaftskrise voraussichtlich den weiteren Verlauf des Jahres 2009 bestimmt, wird dies auch die Entwicklung der Motorradmärkte erheblich beeinträchtigen. Für das Hubraumsegment über 500 ccm erwartet die

02	BMW Group in Zahlen
04	— Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Aktie und Anleihen
14	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Risikomanagement
17	— Prognosebericht
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
20	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
20	Gesamtergebnis des Konzerns
22	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
24	Kapitalflussrechnungen
26	Entwicklung des Konzern-eigenkapitals
27	Konzernanhang
40	Weitere Informationen
40	Finanzkalender
40	Kontakte

BMW Group, dass im Jahr 2009 das Vorjahresniveau nicht erreicht werden kann.

Finanzsektor bleibt volatil

Als Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise leidet die Wirtschaft weltweit unter einem erheblichen Wachstumsrückgang. Wichtige Märkte zeigen deutlich rezessive Tendenzen. Obwohl der Bankensektor erste positive Anzeichen für eine Stabilisierung zeigt und auch der Markt gegenwärtig mit Liquidität ausreichend versorgt ist, nimmt die Anzahl von Unternehmensinsolvenzen zu. Die Verfassung der Gesamtwirtschaft steht somit unter negativen Vorzeichen. Auf den Geld- und Kapitalmärkten ist für das gesamte Jahr 2009 mit einer hohen Schwankungsbreite zu rechnen. Auf den Zinsmärkten ist eine eindeutige Richtung derzeit nicht zu erkennen.

Die erfolgreiche Kombination von monetärer und fiskalpolitischer Lockerung, die Restrukturierung des Bankensektors sowie die Wiederherstellung des Vertrauens vor allem in den Finanzmärkten stellen wesentliche Voraussetzungen für eine Entspannung der Situation dar. Mit entsprechend positiven Impulsen aus diesen Maßnahmen ist jedoch frühestens ab 2010 zu rechnen.

Erwartungen der BMW Group über den weiteren Verlauf des Jahres 2009

Auch für den weiteren Verlauf des Jahres 2009 geht die BMW Group von sehr schwierigen Rahmenbedingungen aus. Die zunehmende Zahl von Unternehmensinsolvenzen und steigende Arbeitslosigkeit als Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise schaffen eine erhebliche Unsicherheit über die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Entsprechend reagieren zahlreiche wichtige Automobilmärkte gegenwärtig mit Einbrüchen im zweistelligen Prozentbereich. Eine dauerhafte Entspannung der Situation ist derzeit nicht abzusehen. Die beispiellose Dynamik der konjunkturellen Abkühlung und die aktuell vorherrschende Unsicherheit lassen verlässliche Prognosen für den weiteren Verlauf des Jahres 2009 weiterhin nicht zu.

Die BMW Group hat sich frühzeitig auf die geänderten Rahmenbedingungen eingestellt. Das Unternehmen nahm bereits im Jahr 2008 erste Anzeichen zum Anlass, die Risikovorsorge durch die Neubewertung des Portfolios vermieteter Fahrzeuge und der Wertberichtigung von Kreditforderungen frühzeitig anzupassen. Nach gegenwärtiger Einschätzung hat die BMW Group damit die zusätzlichen Risiken durch eine entsprechende Vorsorge ausreichend abgedeckt.

Dadurch verfügt das Unternehmen über zusätzliche Handlungsspielräume, um auch in der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise seine führende Wettbewerbsposition

auszubauen. Der anhaltenden Unsicherheit auf den internationalen Finanzmärkten begegnet die BMW Group durch eine gezielte Verstärkung ihrer Liquiditätsbasis. Durch den abgestimmten Einsatz verschiedener Refinanzierungsinstrumente stellt das Unternehmen unter Beweis, dass auch unter sehr schwierigen Kapitalmarktbedingungen die Versorgung mit Liquidität jederzeit sichergestellt ist.

Auf der Absatzseite ergeben sich im Jahr 2009 zusätzliche positive Impulse aus zahlreichen neuen Modellen: Im Frühjahr werden der neue BMW 7er und die Langversion des 7er weltweit in die Märkte eingeführt. Der neue 7er findet eine sehr positive Resonanz bei den Kunden und in den Medien. Seit März ist das neue MINI Cabrio verfügbar; im Mai wird der neue BMW Z4 an die ersten Kunden übergeben. Im weiteren Verlauf des Jahres 2009 wird die BMW Group die X-Modellfamilie ergänzen und den BMW X1 einführen. Mit dem BMW 5er Gran Turismo, dessen Konzeptstudie auf der Messe in Genf vorgestellt wurde, erweitert die BMW Group in der zweiten Jahreshälfte ihr Portfolio.

Weiterhin begegnet die BMW Group mit vertriebsstrategischen Maßnahmen den anstehenden Herausforderungen. Dies umfasst insbesondere die gezielte Anpassung an die Nachfragesituation in einzelnen Märkten.

Unter den gegenwärtig schwierigen Bedingungen auf den Automobilmärkten sichern die flexiblen Fertigungsstrukturen der BMW Group einen deutlichen Wettbewerbsvorteil. Das Unternehmen hat die Fahrzeugproduktion bereits frühzeitig der weltweit sinkenden Nachfrage angepasst. Der kundenorientierte Vertriebs- und Produktionsprozess stellt dabei eine schnelle und flexible Anpassung der Kapazitäten und Vertriebsprozesse sicher.

Durch umfangreiche Effizienzsteigerungen wird die BMW Group im Jahr 2009 auch von der bereits erfolgten Reduzierung des Personalaufwands profitieren. Die Umsetzung des Profitabilitätsprogramms verläuft planmäßig und zeigt weitere Fortschritte in der Steuerung von Fixkosten und Working Capital. Die BMW Group wird auch in der Zukunft ihre Effizienz weiter steigern und die operative Leistung kontinuierlich verbessern.

Ungeachtet der Initiativen zur Steigerung von Effizienz und Profitabilität investiert die BMW Group vorausschauend in ihre Zukunft und baut dadurch ihre starke Wettbewerbsposition aus. Dazu zählt neben der Weiterentwicklung hoch effizienter Verbrennungsmotoren auch die Entwicklung innovativer Mobilitätskonzepte im Rahmen von project i. Die BMW Group ist davon überzeugt, dass neue und zukunftsfähige Produkte und Technologien wichtige Erfolgs-

faktoren darstellen, um mittel- und langfristig die Chancen sich wandelnder Märkte zu nutzen.

Die BMW Group geht angesichts der gegenwärtig massiven externen Belastungen derzeit nicht davon aus, im Automobilgeschäft das Absatzvolumen aus dem Jahr 2008 zu erreichen. Die hohe Unsicherheit erschwert jedoch eine Prognose des Absatzvolumens. Die BMW Group arbeitet daher mit verschiedenen Markt- und Absatzszenarien und bereitet in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung entsprechende Maßnahmen vor.

Auch im weiteren Verlauf des Jahres 2009 setzt die BMW Group im Motorradgeschäft die Modelloffensive fort, um damit der durch die globale Wirtschaftskrise ausgelösten Kaufzurückhaltung zu begegnen. Dennoch geht das Unternehmen davon aus, dass der Motorradabsatz das Vorjahresniveau nicht erreichen wird.

Die Umfeldbedingungen im Finanzdienstleistungsgeschäft werden auch 2009 von einer hohen Volatilität geprägt sein. Die Verfügbarkeit von attraktiven Finanzierungen und Leasingangeboten für die Kunden der BMW Group wird die Entwicklung des Geschäftsvolumens des Segments nachhaltig beeinflussen. Dies gilt auch für die Finanzierungsanforderungen der Händler der Kernmarken der BMW Group.

Nach gegenwärtiger Einschätzung hat die BMW Group die bestehenden Risiken durch eine entsprechende Vorsorge ausreichend abgedeckt. Falls sich die Lage auf den Gebrauchtwagenmärkten im Jahresverlauf 2009 verschlechtert, sind weitere Belastungen aus dem Verkauf von Fahrzeugen am Ende der Leasinglaufzeit nicht auszuschließen. In der Kunden- und Händlerfinanzierung ist aufgrund der aktuellen Konjunktorentwicklung nicht mit einer kurzfristigen Entspannung der Risikosituation zu rechnen.

Profitabilitätsziele für 2012 bleiben bestehen

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Rahmenbedingungen sind darüber hinaus keine quantitativen Ergebnisaussagen möglich.

Die im Rahmen der Strategie Number ONE formulierten Profitabilitätsziele für 2012 bleiben jedoch bestehen. Die BMW Group will durch die Beschleunigung der Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzverbesserung den Strategiepfad halten und beabsichtigt weiterhin, im Automobilsegment eine Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) von mehr als 26 % sowie eine EBIT-Marge von 8 % bis 10 % zu erzielen.

Angesichts des volatilen Umfelds erweist sich die Strategie Number ONE als vorausschauende und richtige Entschei-

dung zur Neuausrichtung der BMW Group. Bereits bei der Entwicklung der Strategie wurden Vorarbeiten geleistet, die auch unter den gegenwärtig erschwerten Rahmenbedingungen eine wesentliche Voraussetzung für die kurzfristige Unternehmenssteuerung darstellen. Die Initiativen aus der Strategie Number ONE sind ein wichtiger Bestandteil, durch die Krise zu steuern. Sie werden die Chancen für die Zeit nach der Krise deutlich verbessern. So schafft die BMW Group die Voraussetzungen, durch eine konsequente Wertorientierung ihre anspruchsvollen Ziele auch in Zukunft zu erreichen.

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns und der Segmente für das erste Quartal
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das erste Quartal

02 BMW Group in Zahlen

04 Zwischenlagebericht
des Konzerns

04 Die BMW Group im Überblick

06 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Aktie und Anleihen

14 Finanzwirtschaftliche Situation

17 Risikomanagement

17 Prognosebericht

20 — Zwischenabschlüsse des
Konzerns

20 — Gewinn-und-Verlust-Rechnungen

20 — Gesamtergebnis des Konzerns

22 Konzernbilanz und Segment-
bilanzen

24 Kapitalflussrechnungen

26 Entwicklung des Konzern-
eigenkapitals

27 Konzernanhang

40 Weitere Informationen

40 Finanzkalender

40 Kontakte

Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns und der Segmente für das erste Quartal

in Mio. Euro

	Anhang	Konzern	2009	2008
Umsatzerlöse	5		11.509	13.285
Umsatzkosten ¹	6		-10.457	-11.156
Bruttoergebnis vom Umsatz			1.052	2.129
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	7		-1.110	-1.290
Sonstige betriebliche Erträge	8		238	288
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8		-235	-300
Ergebnis vor Finanzergebnis			-55	827
— Ergebnis aus Equity-Bewertung	9		6	10
— Zinsen und ähnliche Erträge	10		173	152
— Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10		-224	-269
— Übriges Finanzergebnis	11		-98	-79
Finanzergebnis			-143	-186
Ergebnis vor Steuern			-198	641
Ertragsteuern	12		46	-154
Fehlbetrag / Überschuss			-152	487
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter			-1	2
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG			-153	485
Ergebnis je Stammaktie in Euro	13		-0,23	0,74
Ergebnis je Vorzugsaktie² in Euro	13		-0,23	0,74

¹ Nach Umgliederung der Forschungs- und Entwicklungskosten in die Umsatzkosten² Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das erste Quartal

in Mio. Euro

	Anhang	Konzern	2009	2008
Fehlbetrag / Überschuss			-152	487
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere			-1	-48
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente			-75	438
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen			92	-429
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen			-394	756
Latente Steuern auf die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses			120	-357
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	14		-256	360
Gesamtergebnis			-408	847
Gesamtergebnisanteil fremder Gesellschafter			2	2
Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG			-410	845

Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen	
2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
9.605	12.162	290	345	4.003	3.857	1	63	-2.390	-3.142
-8.894	-10.429	-229	-266	-3.797	-3.611	-	-50	2.463	3.200
<u>711</u>	<u>1.733</u>	<u>61</u>	<u>79</u>	<u>206</u>	<u>246</u>	<u>1</u>	<u>13</u>	<u>73</u>	<u>58</u>
-938	-1.088	-34	-43	-135	-142	-4	-15	1	-2
86	109	1	1	3	2	146	190	2	-14
-110	-135	-	-1	-4	-27	-131	-152	10	15
<u>-251</u>	<u>619</u>	<u>28</u>	<u>36</u>	<u>70</u>	<u>79</u>	<u>12</u>	<u>36</u>	<u>86</u>	<u>57</u>
7	10	-	-	-	-	-1	-	-	-
147	200	1	-	1	-	459	478	-435	-526
-256	-292	-3	-2	-1	-1	-464	-432	500	458
-118	2	-	-	2	6	18	-87	-	-
<u>-220</u>	<u>-80</u>	<u>-2</u>	<u>-2</u>	<u>2</u>	<u>5</u>	<u>12</u>	<u>-41</u>	<u>65</u>	<u>-68</u>
-471	539	26	34	72	84	24	-5	151	-11
155	-126	-8	-8	-31	-36	-5	-1	-65	17
<u>-316</u>	<u>413</u>	<u>18</u>	<u>26</u>	<u>41</u>	<u>48</u>	<u>19</u>	<u>-6</u>	<u>86</u>	<u>6</u>
1	2	-	-	-	-	-	-	-	-
<u>-317</u>	<u>411</u>	<u>18</u>	<u>26</u>	<u>41</u>	<u>48</u>	<u>19</u>	<u>-6</u>	<u>86</u>	<u>6</u>

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernbilanz und Segmentbilanzen

02 BMW Group in Zahlen

04 Zwischenlagebericht
des Konzerns

04 Die BMW Group im Überblick

06 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Aktie und Anleihen

14 Finanzwirtschaftliche Situation

17 Risikomanagement

17 Prognosebericht

20 — Zwischenabschlüsse des
Konzerns

20 Gewinn- und Verlust-Rechnungen

20 Gesamtergebnis des Konzerns

22 — Konzernbilanz und Segment-
bilanzen

24 Kapitalflussrechnungen

26 Entwicklung des Konzern-
eigenkapitals

27 Konzernanhang

40 Weitere Informationen

40 Finanzkalender

40 Kontakte

Aktiva

	Anhang	Konzern	
in Mio. Euro	31.3.2009	31.12.2008	
Immaterielle Vermögenswerte	15—	5.579	5.641
Sachanlagen	16—	11.401	11.292
Vermietete Gegenstände	17—	19.370	19.524
At-Equity bewertete Beteiligungen	18—	116	111
Sonstige Finanzanlagen	18—	271	322
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	19—	22.384	22.192
Finanzforderungen	20—	2.000	1.808
Latente Ertragsteuern	21—	922	866
Sonstige Vermögenswerte	22—	837	660
Langfristige Vermögenswerte		62.880	62.416
Vorräte	23—	7.282	7.290
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.328	2.305
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	19—	16.200	15.871
Finanzforderungen	20—	2.285	3.306
Laufende Ertragsteuern	21—	633	602
Sonstige Vermögenswerte	22—	1.693	1.842
Flüssige Mittel		9.266	7.454
Kurzfristige Vermögenswerte		39.687	38.670
Bilanzsumme		102.567	101.086

Passiva

	Anhang	Konzern	
in Mio. Euro	31.3.2009	31.12.2008	
Gezeichnetes Kapital		654	654
Kapitalrücklage		1.911	1.911
Gewinnrücklagen		20.266	20.419
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-2.966	-2.709
Eigene Anteile		-10	-10
Anteile anderer Gesellschafter		10	8
Eigenkapital	24—	19.865	20.273
Rückstellungen für Pensionen		3.600	3.314
Sonstige Rückstellungen	25—	2.464	2.757
Latente Ertragsteuern	26—	2.693	2.757
Finanzverbindlichkeiten	27—	33.328	30.497
Sonstige Verbindlichkeiten	28—	2.517	2.201
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		44.602	41.526
Sonstige Rückstellungen	25—	1.917	2.125
Laufende Ertragsteuern	26—	623	633
Finanzverbindlichkeiten	27—	28.394	29.887
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.271	2.562
Sonstige Verbindlichkeiten	28—	3.895	4.080
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		38.100	39.287
Bilanzsumme		102.567	101.086

Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen	
31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008
5.348	5.403	47	51	120	123	64	64	-	-
11.188	11.074	189	193	24	25	-	-	-	-
278	268	-	-	22.402	22.590	-	-	-3.310	-3.334
88	82	-	-	-	-	28	29	-	-
2.687	2.693	-	-	6	25	5.348	5.348	-7.770	-7.744
-	-	-	-	22.384	22.192	-	-	-	-
246	238	-	-	491	424	1.410	1.381	-147	-235
1.458	1.346	-	-	503	485	223	160	-1.262	-1.125
2.152	2.144	-	-	1.741	1.961	13.258	14.055	-16.314	-17.500
<u>23.445</u>	<u>23.248</u>	<u>236</u>	<u>244</u>	<u>47.671</u>	<u>47.825</u>	<u>20.331</u>	<u>21.037</u>	<u>-28.803</u>	<u>-29.938</u>
6.957	7.005	316	277	11	9	-	-	-2	-1
2.072	2.070	117	109	137	122	2	4	-	-
-	-	-	-	16.200	15.871	-	-	-	-
1.044	1.401	-	-	738	839	699	1.481	-196	-415
374	358	-	-	36	39	223	205	-	-
13.753	14.028	-	-	3.198	3.034	24.044	21.109	-39.302	-36.329
5.637	5.073	-	-	3.422	2.053	207	328	-	-
<u>29.837</u>	<u>29.935</u>	<u>433</u>	<u>386</u>	<u>23.742</u>	<u>21.967</u>	<u>25.175</u>	<u>23.127</u>	<u>-39.500</u>	<u>-36.745</u>
<u>53.282</u>	<u>53.183</u>	<u>669</u>	<u>630</u>	<u>71.413</u>	<u>69.792</u>	<u>45.506</u>	<u>44.164</u>	<u>-68.303</u>	<u>-66.683</u>

Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen	
31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008
22.518	22.481	-	-	3.804	3.752	4.437	4.883	-10.894	-10.843
2.893	2.847	122	122	27	28	558	317	-	-
2.093	2.412	61	63	280	252	30	30	-	-
1.741	1.931	2	2	3.273	3.096	17	18	-2.340	-2.290
2.655	2.685	-	-	9.061	10.030	21.759	18.018	-147	-236
4.337	3.986	251	252	12.649	14.128	345	586	-15.065	-16.751
<u>13.719</u>	<u>13.861</u>	<u>436</u>	<u>439</u>	<u>25.290</u>	<u>27.534</u>	<u>22.709</u>	<u>18.969</u>	<u>-17.552</u>	<u>-19.277</u>
1.603	1.795	21	21	289	311	1	2	3	-4
460	468	-	-	92	105	71	60	-	-
1.407	2.599	-	-	16.978	15.207	10.205	12.495	-196	-414
2.622	2.029	182	160	451	364	16	9	-	-
10.953	9.950	30	10	24.509	22.519	8.067	7.746	-39.664	-36.145
<u>17.045</u>	<u>16.841</u>	<u>233</u>	<u>191</u>	<u>42.319</u>	<u>38.506</u>	<u>18.360</u>	<u>20.312</u>	<u>-39.857</u>	<u>-36.563</u>
<u>53.282</u>	<u>53.183</u>	<u>669</u>	<u>630</u>	<u>71.413</u>	<u>69.792</u>	<u>45.506</u>	<u>44.164</u>	<u>-68.303</u>	<u>-66.683</u>

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Kapitalflussrechnung des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März

	in Mio. Euro	Konzern	2008
02 BMW Group in Zahlen			
04 Zwischenlagebericht des Konzerns		2009	
04 Die BMW Group im Überblick			
06 Automobile	Fehlbetrag/Überschuss	-152	487
10 Motorräder	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen	1.374	1.222
11 Finanzdienstleistungen	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	868	902
13 BMW Aktie und Anleihen	Veränderung der Rückstellungen	-595	236
14 Finanzwirtschaftliche Situation	Veränderung der Latenten Steuern	-88	-2
17 Risikomanagement	Veränderungen des Nettoumlaufvermögens und sonstige Posten	1.019	-973
17 Prognosebericht			
20 Zwischenabschlüsse des Konzerns	Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	<u>2.426</u>	<u>1.872</u>
20 Gewinn- und Verlust-Rechnungen	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-803	-691
20 Gesamtergebnis des Konzerns	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-691	-2.654
22 Konzernbilanz und Segmentbilanzen	Sonstiges	-208	64
24 Kapitalflussrechnungen	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-1.702</u>	<u>-3.281</u>
26 Entwicklung des Konzern-eigenkapitals			
27 Konzernanhang			
40 Weitere Informationen	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>1.047</u>	<u>2.561</u>
40 Finanzkalender			
40 Kontakte			
	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung der Flüssigen Mittel	<u>41</u>	<u>-85</u>
	Veränderung der Flüssigen Mittel	<u>1.812</u>	<u>1.067</u>
	Flüssige Mittel am 1. Januar	7.454	2.393
	Flüssige Mittel am 31. März	<u>9.266</u>	<u>3.460</u>

Automobile		Finanzdienstleistungen		
2009	2008	2009	2008	
-316	413	41	48	Fehlbetrag/Überschuss
2	1	1.411	1.275	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen
843	878	8	6	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
-560	206	-24	12	Veränderung der Rückstellungen
-200	-118	39	100	Veränderung der Latenten Steuern
1.353	-317	464	-15	Veränderungen des Nettoumlaufvermögens und sonstige Posten
1.122	1.063	1.939	1.426	Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit
-790	-679	-3	-3	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
-11	-28	-883	-2.837	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen
-101	63	-108	1	Sonstiges
-902	-644	-994	-2.839	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
360	620	369	1.419	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit
-16	-44	55	-34	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung der Flüssigen Mittel
564	995	1.369	-28	Veränderung der Flüssigen Mittel
5.073	1.249	2.053	789	Flüssige Mittel am 1. Januar
5.637	2.244	3.422	761	Flüssige Mittel am 31. März

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	in Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Eigene Anteile	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt			
					Unterschiede aus Währungsrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanzinstrumente	Pensionszusagen			
31. Dezember 2007		654	1.911	20.789	-1.259	35	438	-835	-	11	21.744
Erwerb von eigenen Anteilen		-	-	-	-	-	-	-	-10	-	-10
Gesamtergebnis 31. März 2008		-	-	-485	-429	-48	302	535	-	2	847
31. März 2008		654	1.911	21.274	-1.688	-13	740	-300	-10	13	22.581
31. Dezember 2008		654	1.911	20.419	-2.065	17	45	-706	-10	8	20.273
Gesamtergebnis 31. März 2009		-	-	-153	91	-	-68	-280	-	2	-408
31. März 2009		654	1.911	20.266	-1.974	17	-23	-986	-10	10	19.865

02 BMW Group in Zahlen

04 Zwischenlagebericht des Konzerns

04 Die BMW Group im Überblick

06 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Aktie und Anleihen

14 Finanzwirtschaftliche Situation

17 Risikomanagement

17 Prognosebericht

20 Zwischenabschlüsse des Konzerns

20 Gewinn- und Verlust-Rechnungen

20 Gesamtergebnis des Konzerns

22 Konzernbilanz und Segmentbilanzen

24 Kapitalflussrechnungen

26 Entwicklung des Konzern-eigenkapitals

27 Konzernanhang

40 Weitere Informationen

40 Finanzkalender

40 Kontakte

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 31. März 2009

Grundsätze

1 – Grundlagen

Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2008 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. In den Konzernzwischenabschlüssen („Zwischenabschlüsse“) zum 31. März 2009, die auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 (Interim Financial Reporting) erstellt werden, werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008. Alle zum 31. März 2009 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zugrunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16) – „Zwischenberichterstattung“ – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC).

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2008 verwiesen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Durch die Anwendung der überarbeiteten Fassung des IAS 1 (Presentation of Financial Statements) wird ab dem ersten Quartal 2009 eine Gesamtergebnisrechnung auf Konzernebene erstellt. Die Gesamtergebnisrechnung ersetzt die bisherige Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital.

Darüber hinaus werden im ersten Quartal 2009 die Forschungs- und Entwicklungskosten erstmalig in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Die Zwischenabschlüsse sind damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt.

Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group zu ermöglichen, wird der Zwischenabschluss über die Anforderungen des IFRS 8 (Operating Segments) hinaus um Gewinn- und Verlust-Rechnungen und Bilanzen der Segmente Automobile, Motorräder, Finanzdienstleistungen und Sonstige Gesell-

schaften ergänzt. Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird um Kapitalflussrechnungen der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen erweitert.

Die zwischen den Segmenten bestehenden Beziehungen betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen und werden in der Spalte Konsolidierungen eliminiert. Für genauere Informationen zur Zuordnung der Aktivitäten der BMW Group zu den Segmenten und deren Grundlagen wird auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung im Konzernabschluss der BMW Group zum 31. Dezember 2008 verwiesen.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umfänge von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie auch Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrieunternehmen. Dabei handelt es sich in der Regel um Asset-Backed-Finanzierungen, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge (Servicing) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) und der Interpretation von SIC-12 (Consolidation – Special Purpose Entities) weiterhin im Konzernabschluss auszuweisen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte aus der Konzernbilanz durch die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken ausscheiden. Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte beträgt am 31. März 2009 insgesamt 7,9 Mrd. Euro (31. Dezember 2008: 8,7 Mrd. Euro).

Neben Finanzierungs- und Leasingverträgen vermittelt das Segment Finanzdienstleistungen Versicherungen über Kooperationen mit lokalen Versicherungsgesellschaften. Dieses Geschäft ist für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Dieser Zwischenabschluss wurde vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, weder geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Aktie und Anleihen
14	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Risikomanagement
17	Prognosebericht
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
20	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
20	Gesamtergebnis des Konzerns
22	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
24	Kapitalflussrechnungen
26	Entwicklung des Konzern-eigenkapitals
27	Konzernanhang
40	Weitere Informationen
40	Finanzkalender
40	Kontakte

2 – Konsolidierungskreis

In den BMW Group Konzernabschluss des ersten Quartals 2009 sind neben der BMW AG 33 in- und 153 ausländische Tochterunternehmen einschließlich sieben Wertpapier-spezialfonds und 24 Zweckgesellschaften, fast ausschließ-lich für Asset-Backed-Finanzierungen, einbezogen.

Im ersten Quartal des Jahres 2009 werden die LARGUS Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald, die LARGUS Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, die BMW Polska Sp. z o.o., Warschau, sowie die BMW India Private Ltd., Neu Delhi, erstmals kon-solidiert.

Im ersten Quartal des Jahres 2009 sind die Rover South Africa (Pty) Ltd., Kapstadt, sowie die Sociedade Anglo-

Portugese de Automoveis Sarl, Lissabon, aus dem Konso-lidierungskreis ausgeschieden.

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sind insgesamt sieben Tochterunternehmen sowie vier Zweck-gesellschaften erstmals einbezogen worden. Weiterhin sind gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zwölf Tochterunternehmen sowie vier Zweckgesellschaften und zehn Spezialfonds aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich.

3 – Unternehmenserwerbe

Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 hat die BMW Anlagen Ver-waltungs GmbH, München, 100 % der Anteile an der LARGUS Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft, Grünwald, sowie indirekt 94,5 % der Anteile an deren Tochtergesellschaft LARGUS Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH &

Co. KG, Grünwald, erworben. Aus dem Unternehmens-erwerb der LARGUS Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, entstand ein passiver Unter-schiedsbetrag in Höhe von 2 Mio. Euro, der im abgelaufe-nen Quartal in den Sonstigen betrieblichen Erträgen er-folgswirksam realisiert wurde.

4 – Neue Rechnungslegungsvorschriften

(a) Im ersten Quartal 2009 erstmals angewendete Rech-nungslegungsvorschriften

Folgende Standards und Überarbeitungen werden im ersten Quartal 2009 erstmals angewendet:

- die überarbeitete Fassung des IAS 23 (Borrowing Costs). Diese Fassung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der Stan-dard schafft das bestehende Wahlrecht zur Erfassung von Fremdkapitalkosten ab, die unmittelbar im Zusam-menhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstel-lung eines qualifizierten Vermögenswerts anfallen. Aus der Anwendung des überarbeiteten IAS 23 können sich bei der BMW Group bei qualifizierten Vermögenswerten Änderungen in der Erfassung von Fremdkapitalzinsen ergeben.
- die überarbeitete Fassung des IAS 1 (Presentation of Financial Statements). Diese Fassung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwen-den, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Überarbeitung des IAS 1 führt im Konzernabschluss der BMW Group zu einer Veränderung in der Darstellung des Abschlusses sowie zu erweiterten Anhangsangaben.
- Amendments to IFRS 1 (First-time Adoption of Inter-national Financial Reporting Standards) und IAS 27

(Consolidated and Separate Financial Statements).

Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzu-wenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen und haben keinen wesentlichen Einfluss auf die BMW Group.

- Amendments to IFRS 2 (Vesting Conditions and Cancel-lations). Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 be-ginnen. Diese Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die BMW Group.
- Amendments to IAS 32 Financial Instruments: Presen-tation und IAS 1 Presentation of Financial Statements (Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation). Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzu-wenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 begin-nen. Aus den Änderungen ergeben sich keine wesent-lichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der BMW Group.
- der vom IASB im Mai 2008 veröffentlichte Sammelstan-dard zur Änderung verschiedener bestehender IFRSs (Improvements to IFRS). Der Sammelstandard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden, so-weit im Standard nichts anderes bestimmt ist. Dieser

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 31. März 2009
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Sammelstandard hat keinen wesentlichen Einfluss auf die BMW Group.

- Amendments to IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures (Improving Disclosures about Financial Instruments). Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Änderungen führen bei der BMW Group zu erweiterten Angaben zur Fair Value Bewertung von Finanzinstrumenten und zu den Liquiditätsrisiken im Konzernabschluss 2009.

Ferner sind folgende Interpretationen im ersten Quartal 2009 erstmals anzuwenden:

- IFRIC 13 (Customer Loyalty Programmes), der erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden ist, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen.
- IFRIC 15 (Agreements for the Construction of Real Estate), der erstmals für am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden ist. IFRIC 15 wurde von der EU noch nicht übernommen.
- IFRIC 16 (Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation) ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen. Bereits bestehende Sicherungsbeziehungen, die IFRIC 16 nicht entsprechen, können prospektiv aufgelöst werden. IFRIC 16 wurde von der EU noch nicht übernommen.

Diese Interpretationen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die BMW Group.

(b) Im ersten Quartal 2009 neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Folgende Änderungen wurden im ersten Quartal 2009 veröffentlicht:

- Das IASB hat im März 2009 Amendments to IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures (Improving Disclosures about Financial Instruments) veröffentlicht. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden.
- Das IASB hat zur Klarstellung Amendments to IFRIC 9 und IAS 39 (Embedded Derivatives) zur bilanziellen Behandlung eingebetteter Derivate veröffentlicht. Diese Änderungen sind rückwirkend auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 30. Juni 2009 enden.

Ferner wurde folgende Interpretation veröffentlicht:

- IFRIC 18 (Transfers of Assets from Customers). Die Interpretation ist prospektiv auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Eine begrenzte rückwirkende Anwendung ist allerdings erlaubt.

Mit Ausnahme der Änderungen des IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures (Improving Disclosures about Financial Instruments) ist nicht zu erwarten, dass die neuen Rechnungslegungsvorschriften einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der BMW Group haben werden. Das gilt auch für Rechnungslegungsvorschriften, die in Vorperioden herausgegeben wurden und verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

5– Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. Euro	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	7.880	9.702
Erlöse aus Leasingraten	1.405	1.319
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	1.372	1.356
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	700	681
Sonstige Erlöse	152	227
Umsatzerlöse	11.509	13.285

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung auf den Seiten 38 bis 39 ersichtlich.

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Aktie und Anleihen
14	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Risikomanagement
17	Prognosebericht
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
20	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
20	Gesamtergebnis des Konzerns
22	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
24	Kapitalflussrechnungen
26	Entwicklung des Konzern-eigenkapitals
27	Konzernanhang
40	Weitere Informationen
40	Finanzkalender
40	Kontakte

6 – Umsatzkosten

Von den Umsatzkosten in Höhe von insgesamt 10.457 Mio. Euro (2008: 11.156 Mio. Euro) betreffen im ersten Quartal 3.627 Mio. Euro (2008: 3.282 Mio. Euro) das Finanzdienstleistungsgeschäft. In den Umsatzkosten des ersten Quartals sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe

von 607 Mio. Euro (2008: 719 Mio. Euro) enthalten. Sie umfassen neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 288 Mio. Euro (2008: 298 Mio. Euro).

7 – Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten betragen im ersten Quartal 861 Mio. Euro (2008: 999 Mio. Euro). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im ersten Quartal 249 Mio. Euro (2008: 291 Mio. Euro). Sie enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

8 – Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im ersten Quartal auf 238 Mio. Euro (2008: 288 Mio. Euro). Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im ersten Quartal 235 Mio. Euro (2008: 300 Mio. Euro). Diese Posi-

tionen beinhalten im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Währungsgeschäften, aus dem Abgang von Vermögensgegenständen, aus Wertberichtigungen sowie aus der Auflösung beziehungsweise der Dotierung von Rückstellungen.

9 – Ergebnis aus Equity-Bewertung

Das Ergebnis aus Equity-Bewertung beträgt im ersten Quartal 6 Mio. Euro (2008: 10 Mio. Euro). Es enthält das Ergebnis aus dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive

Ltd., Shenyang, und der Beteiligung an der Cirquent GmbH, München. Im Vorjahreszeitraum war ausschließlich das Ergebnis aus dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, enthalten.

10 – Zinsergebnis

in Mio. Euro	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
Zinsen und ähnliche Erträge	173	152
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-224	-269
Zinsergebnis	-51	-117

11 – Übriges Finanzergebnis

in Mio. Euro	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
Beteiligungsergebnis	-	-
Sonstiges Finanzergebnis	-98	-79
Übriges Finanzergebnis	-98	-79

12– Ertragsteuern

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

in Mio. Euro	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
Laufende Steueraufwendungen	45	168
Latente Steueraufwendungen	–91	–14
Ertragsteuern	–46	154

Die Steuerquote beträgt zum 31. März 2009 23,2 % (2008: 24,0 %).

13– Ergebnis je Aktie

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
Aktionären zuzurechnendes Ergebnis	Mio. Euro –152,7	485,4
Ergebnisanteil der Stammaktien	Mio. Euro (gerundet) –140,6	446,9
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	Mio. Euro (gerundet) –12,1	38,5
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien	Stück 601.995.196	601.995.196
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Vorzugsaktien	Stück 51.833.032	51.864.662
Ergebnis je Stammaktie	Euro –0,23	0,74
Ergebnis je Vorzugsaktie	Euro –0,23	0,74

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem für Stamm- und Vorzugsaktien das auf die jeweilige Aktiegattung entfallende Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen auf die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien bezogen wird.

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vor-

zugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie werden nur die für das jeweilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie ergibt sich weder im Berichtszeitraum noch im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 31. März 2009

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

02 BMW Group in Zahlen

04 Zwischenlagebericht
des Konzerns

04 Die BMW Group im Überblick

06 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Aktie und Anleihen

14 Finanzwirtschaftliche Situation

17 Risikomanagement

17 Prognosebericht

20 — Zwischenabschlüsse des
Konzerns

20 Gewinn- und Verlust-Rechnungen

20 Gesamtergebnis des Konzerns

22 Konzernbilanz und Segment-
bilanzen

24 Kapitalflussrechnungen

26 Entwicklung des Konzern-
eigenkapitals

27 — Konzernanhang

40 Weitere Informationen

40 Finanzkalender

40 Kontakte

14 — Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

Das Sonstige Ergebnis nach Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	1	-44
Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn- und Verlust-Rechnung	-	-4
	1	-48
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-108	635
Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn- und Verlust-Rechnung	33	-197
	-75	438
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	92	-429
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-394	756
Latente Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses	120	-357
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-256	360

Die Latenten Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses stellen sich wie folgt dar:

in Mio. Euro	1. Quartal 2009			1. Quartal 2008		
	Vor Steuern	Latenter Steuer- aufwand/ -ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Latenter Steuer- aufwand/ -ertrag	Nach Steuern
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	1	-1	-	-48	-	-48
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	-75	7	-68	438	-136	302
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	92	-	92	-429	-	-429
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-394	114	-280	756	-221	535
Sonstiges Ergebnis	-376	120	-256	717	-357	360

15 — Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden hauptsächlich die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen und Software ausgewiesen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 5.034 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 5.073 Mio. Euro). In den ersten drei Monaten 2009 betragen die Investitionen in Entwicklungskosten 249 Mio. Euro (2008: 205 Mio. Euro). An Abschreibungen sind 288 Mio. Euro (2008: 298 Mio. Euro) angefallen.

Des Weiteren sind in den Immateriellen Vermögenswerten ein Markenrecht in Höhe von 38 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 37 Mio. Euro) und ein aktivierter Goodwill in Höhe von 111 Mio. Euro enthalten (31. Dezember 2008: 111 Mio. Euro). Dieser besteht aus dem Erwerb der DEKRA SüdLeasing Services GmbH, Stuttgart, und deren Tochtergesellschaften, sowie aus dem Erwerb der SimeLease (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur, und deren Tochtergesellschaft SimeCredit (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur. Ein gesonderter Ausweis in der Bilanz der BMW Group wird nicht vorgenommen, da der Betrag sowohl in Relation zur Bilanzsumme als auch zur Summe der Immateriellen Vermögenswerte nicht wesentlich ist.

16 – Sachanlagen

In den ersten drei Monaten des Jahres 2009 wurden 549 Mio. Euro (2008: 476 Mio. Euro) in das Sachanlagever-

mögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 551 Mio. Euro (2008: 581 Mio. Euro).

17 – Vermietete Gegenstände

In den Vermieteten Gegenständen sind Zugänge von 2.045 Mio. Euro (2008: 2.402 Mio. Euro) enthalten und Abschreibungen von 953 Mio. Euro (2008: 488 Mio. Euro)

verrechnet. Die Abgänge betragen 1.687 Mio. Euro (2008: 1.511 Mio. Euro). Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein positiver Saldo von 441 Mio. Euro (2008: negativer Saldo von 916 Mio. Euro).

18 – At-Equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen

Die At-Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile am Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, sowie die Anteile an der Cirquent GmbH, München.

In den Sonstigen Finanzanlagen sind Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten.

19 – Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 38.584 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 38.063 Mio. Euro) resultieren aus Kreditfinanzierungen für Kunden und Händler sowie aus Finance Leases.

Vom Gesamtbestand der Forderungen aus Finanzdienstleistungen entfällt ein Teilbetrag in Höhe von 22.384 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 22.192 Mio. Euro) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

20 – Finanzforderungen

Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31. 3. 2009	31.12.2008
Zins- und Währungsderivate	2.560	3.449
Wertpapiere und Investmentanteile	759	653
Ausleihungen an Dritte	15	13
Forderungen aus dem Kreditkartengeschäft	261	253
Sonstige	690	746
Finanzforderungen	4.285	5.114
— davon langfristig	2.000	1.808
— davon kurzfristig	2.285	3.306

Die Marktwerte der Zins- und Währungsderivate werden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen, auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten oder anhand geeigneter Bewertungsverfahren, beispielsweise Discounted-Cashflow-Methoden, ermittelt. Falls notwendig, werden die Zinssätze der Zinsstrukturkurve entsprechend Bonität und Risiko des zugrunde liegenden Finanzinstruments angepasst.

Aufgrund der Auswirkungen der Finanzmarktkrise enthalten einige Zinssätze, die für die Fair-Value-Bewertung von Derivaten genutzt werden, teilweise erhöhte Credit und Liquidity Spreads. Daher besteht die Möglichkeit, dass ermittelte Fair Values derzeit nicht am Markt handelbar sind.

Zur Bewertung der Währungssicherungsgeschäfte für die Absicherung von Zahlungsströmen wird die Zero-Coupon-Methode angewendet. Im aktuellen Umfeld und vor dem Hintergrund der Finanzkrise kann es – anders als in der Vergangenheit – zu Marktwertunterschieden durch die Anwendung unterschiedlicher Bewertungsmodelle (beispielsweise der Par-Methode) kommen.

Hierdurch können sich bei Glättstellung der Positionen Ergebniseffekte ergeben. Da die Geschäfte zu Sicherungszwecken abgeschlossen werden, werden die Positionen grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten.

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Aktie und Anleihen
14	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Risikomanagement
17	Prognosebericht
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
20	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
20	Gesamtergebnis des Konzerns
22	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
24	Kapitalflussrechnungen
26	Entwicklung des Konzern-eigenkapitals
27	Konzernanhang
40	Weitere Informationen
40	Finanzkalender
40	Kontakte

21 – Ertragsteueransprüche

Den Ertragsteueransprüchen liegen folgende Sachverhalte zugrunde:

31. März 2009 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	922	922
Laufende Ertragsteuern	527	106	633
Ertragsteueransprüche	527	1.028	1.555

31. Dezember 2008 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	866	866
Laufende Ertragsteuern	498	104	602
Ertragsteueransprüche	498	970	1.468

22 – Sonstige Vermögenswerte

in Mio. Euro	31. 3. 2009	31. 12. 2008
Sonstige Steuern	322	373
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	353	425
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	64	103
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.039	848
Sicherheitsleistungen	289	291
Übrige	463	462
Sonstige Vermögenswerte	2.530	2.502
— davon langfristig	837	660
— davon kurzfristig	1.693	1.842

23 – Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31. 3. 2009	31. 12. 2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	565	596
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	751	803
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.966	5.891
Vorräte	7.282	7.290

24 – Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalspiegel auf Seite 26 dargestellt.

Zahl der ausgegebenen Aktien

Die Zahl der am 31. März 2009 von der BMW AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von einem Euro beträgt

601.995.196 Stück, die Zahl der Vorzugsaktien im Nennwert von einem Euro, die im Gegensatz zu den Stammaktien ohne Stimmrecht ausgestattet sind, beträgt unverändert zum Vorjahr 52.196.162 Stück. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Vorzugsaktien sind mit einem Vorabgewinn (Mehrdividende) in Höhe von 0,02 Euro je Aktie ausgestattet.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand am 8. Mai 2008 ermächtigt, über die Börse eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Gleichzeitig wurde die bis zu diesem Zeitpunkt bestehende Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vom 15. Mai 2007 aufgehoben. Die Ermächtigung wurde bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht in Anspruch genommen. Ob und in welchem Umfang die Ermächtigung verwendet wird, ist noch nicht entschieden.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2009 hat die BMW AG keine eigenen Vorzugsaktien erworben. Zum 31. März 2009 befinden sich 363.130 Vorzugsaktien im Bestand. Die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 2 (Share-Based Payments) auf das Belegschaftsaktienprogramm sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss ein-

bezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in den Gewinnrücklagen die Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der bis zum 31. Dezember 1994 konsolidierten Tochtergesellschaften.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im Kumulierten übrigen Eigenkapital sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Wertpapieren, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen sowie darauf erfolgsneutral erfasste Latente Steuern ausgewiesen.

Anteile anderer Gesellschafter am Kapital

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betragen 10 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 8 Mio. Euro). Darin enthalten ist das anteilige Periodenergebnis in Höhe von 1 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 6 Mio. Euro) sowie ein positiver Saldo aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen von 1 Mio. Euro (31. Dezember 2008: negativer Saldo von 1 Mio. Euro).

25 – Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 4.381 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 4.882 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Die kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen zum 31. März 2009 belaufen sich auf 1.917 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 2.125 Mio. Euro).

26 – Ertragsteuerverpflichtungen

31. März 2009 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	2.693	2.693
Laufende Ertragsteuern	270	353	623
Ertragsteuerverpflichtungen	270	3.046	3.316

31. Dezember 2008 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	2.757	2.757
Laufende Ertragsteuern	265	368	633
Ertragsteuerverpflichtungen	265	3.125	3.390

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Aktie und Anleihen
14	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Risikomanagement
17	Prognosebericht
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
20	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
20	Gesamtergebnis des Konzerns
22	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
24	Kapitalflussrechnungen
26	Entwicklung des Konzern-eigenkapitals
27	Konzernanhang
40	Weitere Informationen
40	Finanzkalender
40	Kontakte

Von den laufenden Ertragsteuern in Höhe von 623 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 633 Mio. Euro) entfallen 102 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 97 Mio. Euro) auf Verbindlich-

keiten aus Ertragsteuern und 521 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 536 Mio. Euro) auf Rückstellungen für Ertragsteuern.

27 – Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group ausgewiesen, soweit sie der

Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31.3.2009	31.12.2008
Anleihen	25.835	24.159
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.044	11.144
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	10.599	8.209
Commercial Paper	5.793	5.471
Asset-Backed-Finanzierungen	7.930	8.702
Zins- und Währungsderivate	1.578	1.621
Sonstige	943	1.078
Finanzverbindlichkeiten	61.722	60.384
— davon langfristig	33.328	30.497
— davon kurzfristig	28.394	29.887

Zur Bewertung der Zins- und Währungsderivate wird auf Textziffer 20 — verwiesen.

28 – Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:

in Mio. Euro	31.3.2009	31.12.2008
Sonstige Steuern	496	335
Soziale Sicherheit	54	44
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	189	346
Erhaltene Kautionen	275	265
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35	45
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8	28
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.459	3.181
Übrige	1.896	2.037
Sonstige Verbindlichkeiten	6.412	6.281
— davon langfristig	2.517	2.201
— davon kurzfristig	3.895	4.080

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 31. März 2009

Sonstige Angaben

29– Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Nach IAS 24 (Related Party Disclosures) müssen Personen oder Unternehmen, die die BMW Group beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der BMW Group einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der BMW AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der BMW Group zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit Beteiligungen, Joint Ventures sowie mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischen-geschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der BMW AG von 20 % oder mehr oder einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der BMW AG beruhen.

Die BMW Group ist im ersten Quartal 2009 von den Angabepflichten des IAS 24 in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, zu Joint Ventures und Beteiligungen sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der BMW AG betroffen.

Die BMW Group unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Die von den Konzernunternehmen für BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, erbrachten Lieferungen und Leistungen betragen in den ersten drei Monaten 64 Mio. Euro (2008: 115 Mio. Euro). Zum 31. März 2009 beträgt der

offene Saldo der Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, 62 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 102 Mio. Euro).

Die Geschäftsbeziehungen der BMW Group mit Beteiligungen sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Mit Ausnahme der Geschäftsbeziehungen zur Cirquent GmbH, München, sind diese von geringem Umfang. Die von den Konzernunternehmen empfangenen Lieferungen und Leistungen der Cirquent GmbH, München, betragen im ersten Quartal 2009 13 Mio. Euro. Zum 31. März 2009 beträgt der offene Saldo an Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenüber der Cirquent GmbH, München, 4 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 28 Mio. Euro).

Herr Stefan Quandt ist Aktionär und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG. Er ist darüber hinaus alleiniger Gesellschafter und Vorsitzender des Aufsichtsrats der DELTON AG, Bad Homburg v.d.H., die im ersten Quartal 2009 gegenüber der BMW Group Dienstleistungen im Bereich der Logistik über ihre Tochtergesellschaften erbracht hat. Außerdem haben die Unternehmen der DELTON-Gruppe von der BMW Group Fahrzeuge erworben. Die vorbenannten Dienstleistungs- und Kaufverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung, resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Frau Susanne Klatten ist Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der BMW AG sowie Aktionärin und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Altana AG, Wesel. Die Altana AG, Wesel, hat im ersten Quartal 2009 von der BMW Group Fahrzeuge bezogen. Die entsprechenden Kaufverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung, resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BMW Group mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BMW AG keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Aktie und Anleihen
14	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Risikomanagement
17	Prognosebericht
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
20	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
20	Gesamtergebnis des Konzerns
22	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
24	Kapitalflussrechnungen
26	Entwicklung des Konzern-eigenkapitals
27	Konzernanhang
40	Weitere Informationen
40	Finanzkalender
40	Kontakte

30 – Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Zur Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie zur Steuerungssystematik wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2008 verwiesen. Es gibt

keine Änderungen der Bewertungsmethoden und in der Segmentabgrenzung im Vergleich zum 31. Dezember 2008. Die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern stellen sich wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

	Automobile		Motorräder	
in Mio. Euro	2009	2008	2009	2008
Umsätze mit Fremden	7.629	9.424	287	342
Umsätze mit anderen Segmenten	1.976	2.738	3	3
Umsätze gesamt	9.605	12.162	290	345
Segmentergebnis	-251	619	28	36
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	854	768	10	8
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	845	879	17	16
<hr/>				
	Automobile		Motorräder	
in Mio. Euro	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008
Segmentvermögenswerte	14.195	14.367	421	423

Die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen stellen sich wie folgt dar:

in Mio. Euro	2009	2008
Überleitung Segmentergebnis		
— Summe der Segmente	-127	734
— Finanzergebnis Automobile und Motorräder	-222	-82
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	151	-11
Ergebnis vor Steuern Konzern	-198	641
Überleitung Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	3.269	4.039
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-421	-946
Investitionen in langfristige Vermögenswerte Konzern	2.848	3.093
Überleitung Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	2.281	2.178
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-460	-788
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte Konzern	1.821	1.390

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern	
2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
3.593	3.457	-	62	-	-	11.509	13.285
410	400	1	1	-2.390	-3.142	-	-
4.003	3.857	1	63	-2.390	-3.142	11.509	13.285
72	84	24	-5	-71	-93	-198	641
2.405	3.262	-	1	-421	-946	2.848	3.093
1.419	1.281	-	2	-460	-788	1.821	1.390

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern	
31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008
3.804	3.752	39.809	38.548	44.338	43.996	102.567	101.086

in Mio. Euro 31.3.2009 31.12.2008

Überleitung Segmentvermögenswerte

Summe der Segmente	58.229	57.090
— Nicht operative Aktiva Sonstige Gesellschaften	5.697	5.616
— Operative Schulden Finanzdienstleistungen	67.609	66.040
— Verzinsliche Aktiva Automobile	25.244	24.849
— Abzugskapital Automobile und Motorräder	14.091	14.174
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-68.303	-66.683
Summe Aktiva Konzern	102.567	101.086

Weitere Informationen

Finanzkalender

Kontakte

Finanzkalender

Hauptversammlung 14. Mai 2009

Quartalsbericht zum 30. Juni 2009 4. August 2009

Quartalsbericht zum 30. September 2009 3. November 2009

Geschäftsbericht 2009 17. März 2010

Bilanzpressekonferenz 17. März 2010

Finanzanalyistentag 18. März 2010

Quartalsbericht zum 31. März 2010 5. Mai 2010

Hauptversammlung 18. Mai 2010

Quartalsbericht zum 30. Juni 2010 3. August 2010

Quartalsbericht zum 30. September 2010 3. November 2010

Kontakte

Wirtschaftspresse

Telefon +49 89 382-2 33 62

+49 89 382-2 41 18

Telefax +49 89 382-1 08 81

E-Mail presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon +49 89 382-2 42 72

+49 89 382-2 53 87

Telefax +49 89 382-1 46 61

E-Mail ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com. Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen. Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

Herausgeber

Bayerische Motoren Werke

Aktiengesellschaft

80788 München

Telefon +49 89 382-0



Die bei der Herstellung des für diesen Bericht benötigten Papiers sowie für Druck und Produktion entstandenen CO₂-Emissionen hat die BMW Group neutralisiert. Dazu wurde am 30. April 2009 mit der Transaktionskennung DE78186 die entsprechende Menge an Emissionsrechten (EU-Allowance) gelöscht.



Die Herstellung und das Papier des Quartalsberichts zum 31. März 2009 der BMW Group sind zertifiziert nach den Kriterien des Forest Stewardship Councils (FSC). Der FSC schreibt strenge Kriterien bei der Waldbewirtschaftung vor und vermeidet damit unkontrollierte Abholzung, Verletzung der Menschenrechte und Belastung der Umwelt. Da die Produkte mit FSC-Siegel verschiedene Stufen des Handels und der Verarbeitung durchlaufen, werden auch Verarbeitungsbetriebe von Papier, z.B. Druckereien, nach den Regeln des FSC zertifiziert.